

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Geseftste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei:
Abholung von der Post (1/2-jährlich) Mt. 14.55,
Zustellung durch die Post (1-jährlich) Mt. 15.45,
monatlich Mt. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 4.50, auswärts Mt. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönan, Löwenberg,
Landeshut und Vollenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Interatenteil (98 mm) M. 3.—

Nr. 262. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Mittwoch, 10. Novbr. 1920

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287.

Der müde Reichstag.

Ob wohl eines der parlamentarischen Stimmungsbilder, die die letzte Sitzung des Reichstages vor seiner Ferienwoche begleitet haben, an dem geradezu niederdrückenden Eindruck vorübergegangen ist, den das Bild dieser Abschledsvorstellung gemacht hat? Dieser Sitzung, in der das deutsche Volk durch seine berufene Vertretung den hart bedrängten, in bitterster Not getretenen Brüdern am Westen seine herzlichste und tätige Anteilnahme bekunden, ihnen Treue um Treue zuzusprechen wollte. Diese Sitzung, die mit einer Anwesenheit von drei Abgeordneten begann und zum Schluß zu einer notwendigen Abstimmung noch keine sechzig Männlein und Weiblein auf die Beine brachte. Ein klägliches, ein beschämendes Anblick, das muß ohne beschönigende Phrase gesagt werden. Eine Gleichgültigkeit, die in einer solchen Frage selbst einem der Auf- lösung nahen, durch ein Jahrviertel müde und stumpf gewordenen Parlament kaum zu verzeihen wäre — und der neue Reichstag hatte seine siebenundzwanzigste Sitzung! Wie mag er aussehen, wenn er seine hundertste erlebt — wenn er sie erlebt!

Bei der sogenannten großen politischen Aussprache begann es, bei dieser Redeschlacht, wie sie durch jede Interpellation herauf- beschworen werden kann, die diesmal vier Tage dauerte, in der jede Fraktion von zwei Rednern in mehrstündigen Reden zweimal jede Gleichheit vortragen ließ, Gedankengänge oder Gedankenlosigkeiten zumeist, in denen jeder politische Säugling zur Genüge Lescheid weiß. Von dem Schwall dieser Reden sind aller- höchstens drei oder vier haften geblieben, und wenn man zu diesen neben dem tiefwirkenden Ausruf Dernburgs die klare und eindringliche, positiv kritische Rede Schiffers und die sachlich fruchtbaren Darlegungen Stresemanns zählt, so schmälert es fast die Wirkung dieser Reden, daß sie in einem so viel geringere- wertigen Rahmen und vor einer so teilnahmslosen Versammlung gehalten worden sind.

Ein knappes Vierteljahr hat der Reichstag hinter sich, und er scheint vor Altersschwäche und Uebermüdung einzuschlummern. Man kann es gewiß verstehen, daß eine zwei- und mehrstündige Rede des Grafen Westarp aus dem mühsam zwei Jahre lang unterdrückten Parlamentarieretage, daß eine noch längere Rede Dr. Felfertich zum Preise seiner verunglückten Kriegs-Finanzwirtschaft, daß ein stundenlanges Donnerrollen linksunpedelicher Phrasenhaftigkeit auf die Mehrheit des Hauses ermüdend wirkt. Aber sie macht das damit nicht besser, daß sie zuhause bleibt, oder daß man kommt, sich in die Aus- wesenheitsliste einträgt und wieder verschwindet, nachdem man günstigstenfalls im Reichstag — gestöhnt hat.

Die Redesucht und der — Tiefstand vieler Reden sind, das möchte der Optimist noch immer hoffen, keine so unheilbaren Krankheiten, daß das Parlament sie nicht durch Selbstzucht heilen könnte. Solche Selbstzucht erfordert aber zunächst, daß man da ist. Und daß man bei sich selbst anfängt. In der Beschränkung nicht beim Besuch der Sitzungen, sondern beim Reden. Und auch bei den sonstigen Bemühungen, sich seinen Wählern möglichst mühelos in angenehme Erinnerung zu bringen. Dazu ist das be-

liebteste Mittel die „kleine Anfrage“, und damit wird neuerdings grober Unfug getrieben. Dem Vierteljahr Sitzungen entspricht die Zahl von annähernd fünfhundert kleinen Anfragen doch wohl kaum. Und was da alles gefragt wird, erinnert nur allzu oft an eine politische Vorschule, statt an eine Veranstaltung zu praktischer, fruchtbringender Arbeit, die der Reichstag doch wohl sein soll. Welche Fülle von Zeit und Kraft da vergeudet wird vom Reichstag bis hinunter zu seinen Sehern und Druckern, von der Regierung bis zu ihren kleinsten Kan- zlisten damit der Wähler in Zehausen ja merkt, wie sehr „sein“ Abgeordneter das Blühen und Gedeihen der Zehausener Feuer- wehrspriehausbaupläne am Herzen hat. Ganz so schlimm ist es ja nur in seltenen Fällen, aber nicht weit davon entfernt ist es verzweifelt oft, und man kann den beiden Parteien der Rech- ten den Vorwurf nicht ersparen, daß sie es sind, die in ihrem neuerstarkten Tatendrang nicht Maß noch Ziel zu halten ver- mögen.

Nicht im parlamentarischen System liegt die Schuld an dem trübseligen Bild, das das Parlament heute bietet, sondern an den Auswüchsen, die man wüchtern läßt, an dem Unkraut, das schießt und rankt wie um Dornröschens Schloß. Soll es wirklich kein Heil geben, hier Lust und Licht zu hauen?

Vor dem Abbruch des Streiks?

3 Berlin, 9. November. (Draht.) Der Streik der städ- tischen Arbeiter scheint seinem Ende entgegen zu gehen. Bei den Verhandlungen mit den Elektrizitätsarbeitern vor dem Tarif- einigungsamt wurden den Arbeitern nicht unerhebliche Zugeständnisse gemacht. Die Differenzen waren deshalb entstanden, weil man den Elektrizitätsarbeitern zwar eine Stun- denzulage von 50 Psa. für die Tagesarbeit bewilligen, ihnen aber den Zuschlag von 60 Psa. für die Nachtarbeit abziehen wollte. Anzwischen hat die Stadt nachgegeben und die Zulagen für die Tages- und für die Nachtarbeit bewilligt. Das Ergebnis der Abstimmung in den Betrieben ist folgendes: 14 289 Stimmen für den Streik, 12 699 Stimmen gegen den Streik. Die für die Proklamierung des Streiks erforderliche Zweidrittelmehrheit ist nicht erreicht. Eine Versammlung der Funktionäre und Be- trauensleute der städtischen Arbeiter hat beschlossen, den Arbeit- nehmern die Aufnahme der Arbeit unter dem Ge- sichtspunkt zu empfehlen: Der Schiedsbruch ist zu ver- werfen wegen der darin enthaltenen Klassifizierung; als So- zialisten gibt es für uns nur eine einheitliche Lohnaufbesserung oder keine: wir verzichten im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand auf jede Lohnaufbesserung und verlangen auf Grund dessen erneute Verhandlungen mit der Forderung einer gleichmäßigen Lohnzulage für alle Arbeitnehmer. Auf Grund dieses Beschlusses wird für heute abend die Wiederaufnahme der Arbeit erwartet. Dagegen droht bei der Eisenbahn ein Streik der Arbeit- ler auszubrechen.

Halblose Gerüchte über den Belagerungszustand.

In Berlin sind Gerüchte verlautet, daß die preussische Staats- regierung die Wacht habe, in Folge des Streiks und der dadurch entstandenen politischen Hochspannung den Belagerungszustand über Berlin zu verhängen. Wie von autoritärer Stelle erklärt wird, liege eine derartige Absicht der preussischen Staatsregierung vollkommen fern. Die politische Lage wird keineswegs als be- drohlich angesehen. In einer Verhängung des Belage- rungszustandes liegt also keine Veranlassung vor.

Abbruch der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

3 Berlin, 9. November. (Draht.) Wie der Klient von unterrichteter Seite erfährt, sind die auf polnische Initiative hin eingeleiteten deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen gestern ergebnislos abgebrochen worden.

Befetzung des Ruhrgebiets durch nichts gerechtfertigt.

12 Paris, 9. November. (Draht.) Im Nationalrat des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes (S. G. L.) erklärte heute der aus dem Ruhrgebiet zurückgekehrte Gewerkschaftsführer Jouhaux, die Delegation habe feststellen müssen, daß die in Spa übernommenen Verpflichtungen, die Ernährung der Bergarbeiter zu verbessern, nicht erfüllt worden sind. Die Delegation der gewerkschaftlichen Internationale vertritt die Ansicht, daß die Befetzung des Ruhrgebiets durch die Truppen der Entente durch nichts gerechtfertigt sei.

Veränderungs-Gefahren.

Die fortschreitende Amerikanisierung Deutschlands ist in der vergangenen Woche wieder einmal sehr beleuchtet worden. Die Deutsche Bank hat ihr Kapital von 125 auf 400 Millionen Mark erhöht und fünf bedeutende Provinzbanken hat angekauft. Die Folge wird wohl sein, daß auch andere Großbanken ihren Ausdehnungsdrang von neuem betätigen werden, um hinter der nämliche wieder an der Spitze marschierenden Deutschen Bank nicht zurückzubleiben. Die ungeheure Entwicklung und die alle Erwartungen noch weit hinter sich lassenden Vertriebsgewinne der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie ziehen die Großbanken immer mehr nach dem Westen, wo die bestehenden Privatbanken nach Validität zu vermissen und das einträgliche Geschäft mit der Industrie an sich zu reihen bestrebt sind. Die Bankenkonzentration wirkt dann ihrerseits wieder auf eine fortschreitende Konzentration der Industrie hin. Das zweite große Ereignis dieser Woche liegt denn auch auf diesem Gebiete: der Zusammenschluß des Siemens-Schuckert-Konzerns mit dem Rhein-Elbe-Union-Konzern. Das Grundmotiv scheint in diesem Falle die Sicherung der Rohstoffversorgung für die Schuckert- und Siemens- und Halske-Unternehmungen zu sein. Es ist damit jedenfalls eine Interessengemeinschaft von gewaltigem Umfange geschaffen worden, die an Mannigfaltigkeit der Fabrikationszweige, an Größe der finanziellen Hilfsmittel und an intersektoral organisatorischen und technischen Ansätzen in der ganzen Welt vielleicht nicht ihresgleichen haben dürfte. Die hierdurch geschaffene Vereinigung der Bergindustrie mit der Rohstoffindustrie ermöglicht eine einheitliche durchgängige Verarbeitung des Produkts vom Rohstoff, — Eisen und Kohle — bis zum feinsten Instrument oder zur vollendeten Maschine. Die Tragweite dieser einheitlichen organisatorischen Zusammenfassung so verschiedener Produktionszweige für die zukünftige industrielle Entwicklung ist noch unübersehbar. Dabei darf man aber nicht vergessen, daß mit diesen riesigen Fusionierungen auch Privatmonopole größten Umfangs entstehen, die die freie Konkurrenz immer mehr beschränken und ausschließen. Wenn diese Grundlage der bisherigen Privatwirtschaft jedoch erschüttert wird, so kann das für das Sozialversicherungsproblem nicht ohne Bedeutung bleiben. Eine fortschreitende Verstaatlichung so ungeheuren Umfangs scheidet schließlich geradezu nach einer Kontrolle des Reiches. Man wird genötigt sein, die Sozialversicherungsfrage mehr als bisher auch von diesem Standpunkt aus zu betrachten.

13 Berlin, 9. November. Zwischen der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und der Siemens & Halske-Aktiengesellschaft auf der einen und auf der anderen Seite der Vereinigten Lausitzer Glaswerken, die ein wichtiges Zwischenprodukt für die Glasfabrikation, nämlich die Glasrohben herstellen, laufenden Verhandlungen.

Englische Seeflottekontrolle in der Ostsee.

Zu der Ostsee patrouillieren englische Torpedoboote, die auch einen deutschen Dampfer angehalten haben. Desgleichen wurde ein finnischer Dampfer sogar in finnischen Hoheitsgewässern von englischen Torpedoboote angehalten und nach Danzig transportiert. Wir haben offiziell im Driebein, und England hat an Russland keinerlei Absicht erklärt. Sein Vorgehen entspricht daher nicht den Regeln des Völkerrechts.

Tschechische Verständigungsversuche.

Präsident Masaryk bei den Deutschböhmen.

Unter dem Deckmantel der Truppenbesichtigung will sich der Präsident der Tschecho-Slowakei Ende der Woche nach Deutschböhmen begeben und dort, wie es heißt, Beziehungen zu den Führern der deutschen Bevölkerung anzuknüpfen versuchen. Das wird für Herrn Masaryk ein schweres Stück Arbeit werden. Sucht er Ansehlichkeit, dann wird er zuvor die ganze Politik der Prager Regierung von Grund auf ändern müssen. Will Verbesserungen ist nichts mehr getan. Die Erbitterung der Deutschen ist zu tief. Noch in den letzten Tagen hat im tschecho-slowakischen Landtag der Sprecher der vereinigten deutschen Parteien der jetzigen tschechischen Regierung alle ihre Sünden gegen

die Deutschen vorgehalten und den allerheftigsten Kampf angesetzt. Er hat darauf hingewiesen, daß die Tschechen die Friedenskonferenz durch falsche, dann nicht gehaltene Versprechungen betrogen haben, die deutschen Gebiete dem tschechischen Staate einzuverleiben. Die Tschechen haben versprochen, den Deutschen eigene Schulen, eigene Gerichte zu gewähren und Deutsch als zweite Landessprache zuzulassen. Die Durchführung dieser Grundätze hat aber der tschecho-slowakische Staat bisher unterlassen. In der schamlosen Unterdrückung und Raubpolitik der Tschechen gegen die deutschen Schutztruppen, sowie das Deutsche in überhaupt, der Benachteiligung der Deutschen bei der Anerkennung der doch meist von den Deutschen bezeichneten Kriegsanleihe, den brutalen Uebergriffen der Legionäre gegen die deutsche Bevölkerung unter Duldung oder gar auf Unterstützung der Behörden, der Entlassung der deutschen Beamten kommt jetzt noch die niederträchtige Behandlung der deutschen Rekruten. Man hat sie aus den deutschen Gebieten in tschechische oder slowakische Garnisonen gebracht und dort unerhörten Entbehrungen ausgesetzt. Bekleidung und Schuhe werden nicht oder sehr ungenügend geliefert, sodass die Leute in ihren abstraktenen Zivilkleidern in der kalten Witterung exerzieren müssen. Die Unterkunftsräume sind nicht geheizt, die Verpflegung mangelhaft und schlecht, die Behandlung brutal. Die in Trautenau erscheinende deutsch-böhmische Zeitung erklärt schon, daß das deutsche Volk nicht länger zusehen werde, wie seine Söhne dem tschechischen Militarismus geopfert werden. Es gibt also viele Wege, wo durch Abstellung wertvoller der schreiendsten Unrechtsverhältnisse die Deutschböhmen für den tschechischen Staat gewonnen werden können, eine Präsidentenreise ist aber sicher nicht das geeignetste Mittel. Wertvoll ist diese Reise jedoch deshalb, weil darin das Eingeständnis liegt, daß der tschechische Staat unbedingt auf die Mitarbeit der Deutschen angewiesen ist.

Neue Unruhen in Oberitalien.

Nach Meldungen Schweizerischer Blätter von der italienischen Grenze sind in Oberitalien neue Unruhen ausgebrochen. Der Generalstreik ist bisher in Verona, Mailand und Bologna erklärt worden. Auch in Neapel und Turin hat sich die Lage zuspitzt und man befürchtet, daß dort ebenfalls ein allgemeiner Streik ausbricht. Die gegenwärtigen Zustände tragen rein politischen Charakter. Die Truppen sind deshalb überall in höchste Alarmbereitschaft gesetzt worden.

Der Handel mit Sowjet-Rußland.

Offiziell sind alle Handelsbeziehungen zwischen England und Sowjet-Rußland abgebrochen. Englische Handelshäuser hatten jedoch bereits zahlreiche Verbindungen aufgenommen und müssen diese jetzt eigenmächtig fortsetzen, ohne eine Garantie seitens der Regierung beanspruchen zu können. Eine britische Handelskommission der Vereinten Nationen hat sich nach Kiga begeben, um dort in direkte Beziehungen mit Sowjet-Vertretern einzutreten.

Deutschland.

— Heber die Sozialisierung des Kohlenbergbaus sind in Essen zwischen dem von dem Reichswirtschaftsrat eingesetzten Unterausschuß und den Vertretern des Bergbauwesens, unter denen sich neben den Unternehmern auch Bergarbeiter befanden, vertrauliche Verhandlungen abgeschlossen worden.

— Verbot der deutschen Sprache in Lothringen. Die „Lothringische Volkszeitung“ meldet, daß neuerdings wegen die deutsche Sprache in den meisten Ortschaften Lothringens Bekanntmachungen angehängt wurden mit folgendem Inhalt: Es ist bei Selbsttrase verboten, deutsch zu sprechen. Dazu bemerkt die „Volkszeitung“ und eine Anzahl elsaß-lothringischer Blätter, daß dieser Sprachenkampf unbedingt mit einer Niederlage für die französischen Sprachfanatiker enden müsse.

— Bischof Korun von Trier feierte am Sonntag seinen 80. Geburtstag. Glückwünsche waren u. a. eingegangen vom Reichspräsidenten Ebert, dem früheren Kaiser und dem Papst.

— Wieder Fleischrationierung? Wie die Düsseldorf-er Stadtverwaltung mitteilt, hat nach Aufhebung der Fleischrationierung eine derartige Rassenfestschüttung von Vieh aller Art eingesetzt, daß die Viehbestände rapid abgenommen haben. Infolgedessen wird neuerdings innerhalb der Regierung die Wiedereinführung der Rationierung erwogen.

— Englische Abweisung der Belgoländer. Die englische Regierung hat den Belgoländern, die sich auf Grund des Vertrages vom Jahre 1890 auf sie gewandt hatten, geantwortet, daß sie nicht in der Lage sei, ihren Wünschen zu entsprechen.

— Berlin wieder einmal ohne Zeitungen. In Verfolg der von der Gewerkschaftskommission für den 9. November ausgearbeiteten Parole „Arbeiterruhe“ werden die Berliner Zeitungen sowie die Mittwoch-Morgensblätter nicht erscheinen.

Der sozialdemokratische Berliner Magistrat hat verfügt, daß am 9. November sämtliche Beamten und Hilfsangehörten ihren Dienst zu versehen haben. Eine Feier des Tages durch Arbeitsruhe in den städtischen Betrieben findet nicht statt. Urlaub zur Teilnahme an Feierlichkeiten darf nicht erteilt werden.

Freigabe der deutschen Flugzeuge. Die von der Entente in Wien beschlagnahmten deutschen Volkflugzeuge haben die Erlaubnis zur Rückfahrt erhalten und wollen heute Dienstag mittags in Berlin eintreffen.

Eisenbahnerstreik in Darmstadt. Die Beamten, Ingenieure und Arbeiter der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft in Darmstadt sind Montag in den Ausstand getreten. Weil die Direktion ihre Gehalts- und Lohnforderungen abgelehnt hatte. Sämtliche Pässe mit Ausnahme der Reisekarte sind ausgesetzt, die Kartoffelzufuhr stockt infolgedessen.

Die russischen Lokomotivbestellungen sind nicht zustande gekommen, weil Ausland die Sicherstellung in Gold nicht zu leisten vermochte.

Ausland.

Die französische „Stene“-Feier soll in diesem Jahre besonders pompös gefeiert werden. Ein gewaltiger militärischer Triumphzug, an dem der Präsident der Republik und alle Minister teilnehmen, soll die Straßen von Paris durchziehen.

Der Metallarbeiterstreik in Barcelona ist beendet, nachdem die Arbeiter die Vorschläge der Arbeitgeber angenommen haben.

D'Annunzio marschiert gegen Südlawien. Während die Verhandlungen zwischen Italien und Südlawien keinen Fortschritt zeigen, hat D'Annunzio die Feindseligkeiten gegen Südlawien eröffnet, indem er die von Gino zum Hafen von Buccari führenden Eisenbahn durch seine Truppen besetzen ließ.

Eingänge in China. Die militärischen Oberbefehlshaber des Südens haben ihre Abankunft mitgeteilt. Die Militärregierung in Süchina ist aufgelöst und Nord und Süd müssen wie früher wieder im vollen Einklang zusammenarbeiten. Der Präsident der Republik hat Neuwahlen zum Reichstag angedeutet.

Der ehemalige holländische Minister des Innern Kuyper, der während des Krieges eine wohlverdiente Danksagung von Deutschland eingenommen hat, ist gestorben.

Wolluna gekürzt? Aus Anwesenheit Kobofski wird berichtet, daß General Romanenko, der Oberkommandierende der Streitkräfte der ukrainischen Volkstruppen, Kurland gekürzt habe und sich selbst zum Militärdiktator der Ukraine ausgerufen hat. Weiter verlautet gerücheltweise, daß Kurland sich gegenwärtig in Haft befindet. General Romanenko soll sich dem Setman Schurovski zur Verfügung gestellt haben.

Aus Stadt und Provinz.

Dresdens, 10. November 1920.

Wettervoransätze

Der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch: Veränderliche Bewölkung, mild, zuweilen windig.

Oberschlesien.

Wenn Oberschlesien die Autonomie erhält, so erwirbt es damit nicht nur die Rechte einer besonderen Provinz, sondern die Rechte eines Bundesstaates, wie Bayern, Württemberg u. s. w. Es würde dann eine eigene Landesversammlung haben und auch eine eigene Landesregierung. Wie wir hören kommt dafür Dypeln in erster Linie in Betracht. Aber auch die Stadt Bentzen erhebt Ansprüche.

Nach einer Mitteilung des Reichskohlenkommissars, die dieser in einer Vortragsrede mit Vertretern der bayerischen Industrien in München getan hat, wird wahrscheinlich noch Ende dieses Monats ein allgemeines Uebereinkommen abgeschlossen in Oberschlesien unterzeichnet werden, das allen Reichsstellen zugute kommen soll.

In Gleiwitz fanden Verhandlungen zwischen den drei ober-schlesischen revolutionären Parteien statt, der Unabhängigen Partei, der Kommunistischen Partei und der kommunistischen Partei Oberschlesiens, die das Ergebnis hatten, daß diese drei Parteien sich zur kommunistischen Partei Oberschlesiens zusammenschließen werden. Das Exekutivkomitee wird sich mit den Zentralen in Deutschland und Polen in Verbindung setzen.

Die bisher im Verlage Sivina in Katowitz befindlichen Blätter „Oberschlesische Morgenzeitung“ und „Katowitzer Zeitung“ sind, wie verlautet, an die Deutsche nationale Volkspartei, und zwar mit dem gesamten Verlag Sivina, verkauft worden. Man spricht von einem, für diese Blätter riesenhaften, Kaufpreis von 1/4 Millionen Mark.

Ergebnisse der September-Viehzählung im Regierungsbezirk Liegnitz.

Das Ergebnis hat im Hinblick auf die am 1. Oktober erfolgte Aufhebung der Zwangswirtschaft in Fleisch erhöhte Bedeutung. Da ist es nun erfreulich, aus den jetzt von d. r. Stat. Korresp. mitgeteilten Zahlen zu ersehen, daß gegenüber der letzten Zählung im Juni d. J., namentlich aber im Vergleich mit den Ergebnissen der Septemberzählung im vorigen Jahre erhebliche Fortschritte eingetreten sind. Im Laufe eines Jahres, vom September 1919 bis September 1920, hat im Preußen zugenommen der Pferdebestand um 77 720 Stück oder 3,20 v. H., der Rindviehbestand um 540 607 Stück (6,19), der Schafbestand um 597 624 Stück (13,83), der Schweinebestand um 2 412 339 Stück (32,85), der Ackerbestand um 144 244 Stück oder 5,13 v. H. Trotz dieser Zunahme, die namentlich bei den Schweinen recht bedeutend ist, bleiben aber Rindviehbestand und Schweinehaltung noch wesentlich hinter dem Vorkriegsstand zurück. Es fehlen, die Ergebnisse der Dezemberzählung 1913 auf den letzten verminderten Umfang Preußens umgerechnet, noch 1 177 229 Acker und 5 838 286 Schweine.

Im Regierungsbezirk Liegnitz zeigt die Statistik folgende Zahlen:

	Dez. 1913	Sept. 1919	Sept. 1920
Pferde	84 728	89 085	83 642
Rindvieh	500 519	457 281	487 311
Schafe	74 099	74 836	86 284
Schweine	366 231	181 007	255 602
Ziegen	71 837	188 639	185 261

Danach fehlen im Regierungsbezirk vom Friedensstande nur noch 1086 Pferde und 10 208 Stück Rindvieh, aber immer noch 119 629 Schweine, dagegen ergibt sich bei den Schafen ein Mehr von 12 185, bei den Ziegen sogar von 113 424 Stück. Mit diesen Alfzern steht der Regierungsbezirk, abgesehen von den Schafen, weit über dem Staatsdurchschnitt. In Preußen hat der Pferdebestand 94 v. H. des Friedensstandes erreicht, im Regierungsbezirk Liegnitz bereits fast 99 v. H., beim Rindvieh steht ein Verhältnis von 88,7 v. H. für Preußen, ein solches von 96,5 v. H. im Reg.-Bez. gegenüber. Die Schweinehaltung ist in Preußen erst auf 65 v. H. des Friedensbestandes gestiegen, im Reg.-Bez. schon auf 70 v. H.; 258 v. H. der jetzigen Ziegenhaltung gegenüber der Vorkriegszeit stehen nur 155 v. H. in Preußen gegenüber.

Wie sich die Viehhaltung im Kreise Hirschberg im Laufe eines Jahres entwickelt hat, zeigt nachstehende Gegenüberstellung:

	1. Sept. 1919	1. Sept. 1920	mehr + od. — wenig.
Pferde	2 927	3 098	+ 169
Rinder	22 091	23 583	+ 1 472
Schafe	1 478	1 729	+ 251
Schweine	4 028	6 267	+ 2 241
Ziegen	8 550	10 030	+ 1 480

(Gastvorlesung an der Volkshochschule.) Dr. Alfred Koeppen von der Humboldt-Hochschule Berlin wird am Donnerstag, abends 7 Uhr eine außerordentlich interessante Vorlesung halten: „Im Kampfe um den Erpresserentismus“, eine Einföhrung mit 1. farbigen Lichtbildern! Wie hat sich die für den Laien so verwunderliche Kunst der Gegenwart in Malerei und Plastik entwickelt? Wie war das Selbstbewußtsein? Noch hat man die Kunst im 19. Jahrhundert von Menzel bis auf Kurt Herrmann, von den Impressionisten bis auf die Pointillisten zu ant in Erinnerung, und ist nun verblüfft. Alles Frühere ist wie abgestorben. In den Werken keine Wirklichkeit, nur Formen, Linien, Rhythmen, Farben — Rausch! Man erinnert sich an die Kunst der Orientalen, der Negere, der Werke aus romanischen und arabischen Kirchen. Die heutige Kunstströmung strebt nach Ausdrucksformen, will religiöse Offenbarungen unter Verzicht auf Raum und Zeit und Wirklichkeit. Alles scheint auf den Kopf gestellt, was bisher als hohe Kunst galt. Koeppen will es nun versuchen, diesen Revolutionenstau der Kunst zu brechen. Sein Vortrag soll eine allgemeinverständliche Einföhrung für jedermann sein. Der Name Dr. Koeppen, der ja hier aus seinen Vorträgen in dem volkstümlichen Verein und auch an der Volkshochschule bestens bekannt ist, ist Gewähr für eine seltene Darbietung.

(Zum Hanelendorfer Familiendrama.) Im Warmbrunner Krankenhaus ist am Montag die Frau Richter, die Mutter der Frau Dürnberger, gestorben. Im Verlaufe der beiden anderen Schwerkriegszeiten ist eine Wundenung nicht eingetreten. Die Tochter ist noch immer bewußtlos.

(Die Riesengebirger in Polen) haben sich in einer „Trankener Landmannschaft Riesengebirge“ zusammengeschlossen.

*** (Revolutionsteter im Hirschberger Tale.)** Infolge des Beschlusses der Gewerkschaften wurde am Dienstaag im Hirschberger Tale der Jahrestag der Revolution durch eine halbtägige Arbeitsruhe von 10 bis 10½ Uhr vormittags gefeiert. Die Pfeifen und Sirenen der Fabriken kündigten den Anfang und den Schluß der Demonstration an. Während dieser halben Stunde ruhte in allen Fabriken und in der Mehrzahl der sonstigen Betriebe die Arbeit. Da die lebenswichtigen Betriebe, darunter die Verkehrsanstalten, von der Arbeitsruhe ausgeschlossen waren, trat die Demonstration in der Öffentlichkeit nicht in Erscheinung. Für den Abend ist von den Mehrheitssozialisten eine Feier im Konzerthaus vorgesehen.

***** (Schülerkonzert.)** Sonnabend fand im Vestsaale des Theaters eine musikalische Aufführung der Schüler von Frau Adele Hoyer (Klavier) unter Mitwirkung der Schüler von Professor Dr. J. C. v. Breslau (Violine und Cello) statt, die sehr gemächlich verlief. Ein Herumstümpfern gab es nicht. Wer auftrat, hatte etwas zu bieten, auch auf der Anfängerstufe, und allen war eine große Sicherheit eigen. Das führt in allmählicher Steigerung der Schwierigkeiten zur Vertikalität in der Technik, der Grundvoraussetzung alles musikalischen Geschehens. Jeder Leistung muß eine relative Vollkommenheit innewohnen, und das war hier der Fall, ob es sich nun um so einfache Stücke wie Fantasia D-moll von Mozart, Goldinis Gondellied und Menuett a. d. G-dur Sonate von Beethoven handelte oder den schwierigen dritten Satz aus Mozarts herrlichem Violinkonzert A-dur, der ein virtuoses Können voraussetzt und von Herrn Schindler geradezu glänzend gespielt wurde. Immer freute man sich an der Klarheit und der Leichtigkeit, mit der alles zu Gehör gebracht wurde. Ebenso stand nichts Wertloses auf dem Programm. Das bildet den Geschmack und stellt Aufgaben, an denen sich das künstlerische Empfinden und Gestalten zu entwickeln vermag. Wir haben es in verschiedener Sinfoniefolge bei Schuberts Scherzo B-moll, zwei Nocturnes von Chopin, bei denen nur das Pedal zu viel gebraucht wurde, Soiree de Rienne, einer Tschaikowskischen Romanze und dem Rondo capriccioso von Mendelssohn, die E. v. Glasenapp, Hr. Schulze, Herr Schüller und Hr. Schmücker und Helvia ante Selegenheit boten, sich als Pianisten zu erweisen, und auf der anderen Seite in den Violinvorträgen von Hr. Erner (Konzertstück von Dausla), Herrn Janury (Andante a. d. D-dur-Konzert von Mozart und Walzer von Hummel-Burmester), Hr. Raymond (Andante a. d. C-moll-Konzert von Mendelssohn) und Herrn Schindler (Mozart aus dem schon erwähnten Violinkonzert von Mozart), die sehr beachtenswerte Leistungen künstlerischer Art vorstufen. In vielen dieser Vorträge lag Seele, und damit kam der Hörer zu einem wirklichen musikalischen Genuß, der nur leider durch die Länge der Aufführung etwas beeinträchtigt wurde. Aber das ist nun mal in einem Schülerkonzert, wo möglichst viele auftreten wollen, nicht anders. Recht gut gelang Herrn Wagnert auch das Largo für Cello von Teneaglia. Ein Streichorchester leitete die Darbietungen mit einem Largo von Dausla und einem Moment musical von Schubert ein und wirkte ebenso wieder erfolgreich bei Mozarts A-dur-Konzert mit.

*** (Lauten-Abend.)** Am 17. November findet im Kunst- und Vereinsthause ein Lauten-Abend von Luigart und Ernst Leo statt. Wir entnehmen der Schlesischen Zeitung: Luigart und Ernst Leo hatten das Kunststück fertig gebracht, am Donnerstag zu ihrem Lauten-Abend den Mozartsaal vollständig zu füllen. Und es herrschte während des ganzen Abends die angenehmste Stimmung, die sich in lebhaftem Beifall für das langgedehnte Kunststück kundtat. Wohlwollend berührte vor allem schon das sorgsam zusammengestellte Programm, das den Lautenfreunden viel Neues bot, dann aber auch die schlichte und innige Art des Vortrags bei Leiden. Die sympathische Stimme von Luigart Leo gab mit dem sicheren Lautenspiel ihres Gatten einen schönen Zusammenklang und man wird das Künstlerpaar in Zukunft im Konzertsaal stets gern beachten.

*** (Daushaltungsschule.)** Zum Nachmittagskaffee mit musikalischer Unterhaltung hatte die Daushaltungsschule für Sonntag nachmittags eingeladen, und gar viele waren diesem Rufe gefolgt, wußte doch jedes, daß ihm ein Genuß bevorstand. Der Zeitraum des Schulabendes an der Franzstraße bot in seiner geschmackvollen Tönung mit den weihnachtlichen, dickere geschmückten Tischen einen recht einladenden Eindruck. Bald blühte der würzige Kranz in den Tassen, und Schiffelein mit den leckeren Broden der Backkunst wurden von den zarten Händen der Helferinnen herangerückt. In seiner Begrüßungsrede wies Direktor Scheer darauf hin, daß die Antalen zu dem Backwerk auf rechtmäßigem Wege erworben worden seien, um so von vornherein jeder Mißdeutung die Spitze abzureißen. Die schmackhaften Broden des Unterrichts fanden allgemeines Lob, und ihr flotter Verkauf brachte einen recht netten Betrag zur weiteren Ausdehnung der Schule ein. Kunstreiche Darbietungen des bekannten „Schäl-Trios“ und ganz reizende Gesangsbeiträge von Fräulein M. v. v. vertieften die recht angenehme Stimmung. Im Namen der Gäste dankte Oberbürgermeister Hartung für den nach jeder Hinsicht reichhaltigen Nachmittags.

*** (Ein Lehrkursus in Stenotypographie)** wird am Mittwoch abend vom Stenotypographischen Verein im „Schwarzen Adler“ eröffnet. Näheres im nächsten Anzeigenteil.

1. (In der Sitzung des Hausbesitzervereins) am Montag im „Rinnah“ beschäftigte man sich zunächst mit der bevorstehenden Mieterhöhung. Der Magistrat hat den Antrag der Hausbesitzer, gleich Christi und Vicaris 3 1/2 Zuzugsatz zur Friedensmiete (vom Juli 1914) erheben zu dürfen, an die zuständigen Stellen (Regierungspräsident und Wohnfahrtsminister) weiterzugeben und dem Verein anheimgestellt, auch persönlich an beiden Stellen vorstellig zu werden. Eingewiesen wurde dann darauf, daß bei Anträgen auf Grund des § 10 der Höchstmietendenordnung genaue Unterlagen, Rechnungen, Belege usw. mit einzureichen sind. Die Forderung der Hausbesitzer, für die Grundstücksverwaltung eine entsprechende Entschädigung beanspruchen zu dürfen, soll auch weiterhin aufrechterhalten bleiben. Zur Sprache kam dann eine Entscheidung des hiesigen Landgerichts betr. den Zuzugsatz aus § 10 der Höchstmietendenordnung. Weiter wurde erörtert, dem Wohnungskommissar sein Amt nicht zu erschweren, insbesondere da nicht, wo es sich um Erlassung von Wohnungen handelt. Entschieden soll aber abgelehnt werden, für beschlagnahmte Wohnungen irgendwelche Baukosten zu übernehmen. Ueber die Arbeiten des Grundwertsteuer-Ausschusses gab Zimmermeister Brummac Auskunft und teilte dabei mit, daß der Ausschuh, nachdem die betr. Vorlagen in der Stadterordneten-Sitzung am Freitag dem Magistrat zurückgegeben worden, angeblich weil die Bewertung der Grundstücke zu hoch erfolgt war, am Montag abermals getagt und beschließen habe, seine bisherigen Schätzungen aufrecht zu erhalten. In der Ansprache hierüber wurden Bedenken dahin geäußert, ob eine Behörde überhaupt das Recht habe, ohne weiteres fremdes Eigentum zu bewerten. Im übrigen hand man auf dem Standpunkt, daß eine zu hohe Bewertung der Grundstücke zum Nachteil für Hausbesitzer und Mieter ausfallen könnte. Der Vorstand wurde beauftragt, gegen die zu hohe Bewertung durch den Grundwertsteuerausshuh energisch zu protestieren. Ueber die Lage des Schwornsteinenerwerbes sprach dann Herr Wagner; er wies nach, daß den Hausbesitzern aus einer Sozialisierung dieses Gewerbes Vorteile nicht entstehen würden. Schließlich wurde den Mitgliedern noch geraten, die Rechnungen über Müllabfuhr, Straßenreinigung usw. genau zu prüfen.

cp. (Die Einlaufsvereine) tagten in Striegau. Verbandsdirektor Biller-Berlin sprach über die Zusammenrückbestrebungen im Kolonialwarenhandel, Kaufmann Lange-Dittersbach über die Notwendigkeit des selbständigen Kaufmanns und Mittelstandes für den Wiederaufbau. Entschlossen wurde, sich nicht der vom Reichslande ausgehenden Organisation anzuschließen, sondern die schlesische Organisation weiter auszubauen und sie auch auf die anderen Bezirke auszudehnen.

*** (Eine Beethoven-Feier)** findet am 16. Dezember, abends 8 Uhr, in Form eines Kammermusikabends in der Aula des Theaters statt, veranstaltet vom Deutschen Bund. Die Herren Müller-Wendisch, Dr. Reisch und Jöhl werden zwei Trios, eine Violin- und eine Cellosonate zum Vortrag bringen.

t. (Der Gardeverein) beschloß, das Stiftungsfest im Februar abzuhalten. Als Vereinslokal wurde neu „Strauß“ Hotel gewählt. Der Verein zählt gegenwärtig gegen 140 Mitglieder.

*** (Die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse)** erhielten: Buchbinder Eibenberger in Herischdorf und die Rote Kreuz-Schwester Eberhard in Pähn.

d. (Sittlichkeitsverbrechen.) Am Sonntag abend gegen 6 Uhr wurde auf der Verblöbörter Chaussee auf der Straße von Weiss Dantschägerwerk bis zur Erbstischen Villa ein 19 Jahre altes Dienstmädchen von einem circa 20 Jahre alten, 165-168 Zentimeter großen Manne, welcher einen dunklen Anzug und eine helle Alaphmütze trug, verewaltigt.

*** (Bewegung der Bevölkerung.)** In Hirschberg betrug in der Woche vom 1. bis 7. 11. der Zuang 210, der Abgang 157 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 53 zugenommen und beträgt jetzt 2217 Personen. In derselben Zeit wurden 128 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und 3 Eben geschlossen.

*** (Verkaufswesell.)** Der Herr Franz Seiffert in Nieder-Weißa bei Greiffenberg gehörige Gasthof ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Fritz Händel aus Frankstadt in Oberschlesien über. — Die in Gunnersdorf gelegene Villa des Herrn Berner ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Walter Dreiß aus Nieder-Weißa bei Landesbühl über. Beide Verkäufe erfolgten durch das landmännliche Verkaufsbüro. Inhaber Kauf Höhe in Hirschberg.

d. (Diebstähle.) Aus einer Wohnung Schmiedebereiterstraße 3 III in der Zeit vom 4. bis 5. d. Mts. eine goldene Perlenkette mit ebensolchem Uhrarmband im Werte von 1500 M. entwendet worden. — In der Nacht zum Sonntag wurde auf dem Marktplatz von einer Nachmarktblude eine größere Packung und aus einer verschlossenen Kiste in der Pude eine Packung Tuchdecke von zusammen etwa 400 M. Wert gekohlen.

d. (Fahrrad Diebstahl.) Am 6. d. Mts. gegen 6½ Uhr abends wurde ein vor einem Hause Dunke Puzastrophe 14 aufgestelltes Fahrrad, welches auf einem Blechschilde den Namen Fichorn hatte, entwendet. Es hat am hinteren Rade einen roten Mantel, welcher zweimal geflickt war, und hatte einen Wert von 600 M.

(Herrenloser Hund.) Ein kleiner schwarzbrauner Hund, Fachart, ist zugelaufen und abzuholen im Polizeigefängnis bei Alt. Priesterstraße 4.

St. W. 202, 8. November. (Gemeindevorsteher.) Der bisherige Gemeindevorsteher Dulsch hat sein Amt niederzulegen; an seine Stelle wurde Stellenbesitzer Weibig im Niederdorf gewählt.

1. Hermsdorf (Kynast), 9. November. (Gemeindevorsteher.) Die Gemeinde ist bereit, für den Fall der Beschäftigung erwerbsloser Ortsangehöriger durch die Flussbauverwaltung zwei Ämter der Fischerei aus der produzierten Erwerbslosenfürsorge zu übernehmen. Die Heranziehung der steuerfreien Einkommen soll von einer besonderen Kommission beraten werden. Zur Einschätzung der einzelnen Grundstücke zur Grundwertberechnung wurde ein Ausschuss gewählt, ein anderer zur Beantragung der Einkommen- und Vermögenssteuer. Die durch den Verkauf der Hülsenfrüchte entstandene Schuldsumme soll bei der Kreispartasse geliehen und zu möglichst kleinen Beträgen jährlich getilgt werden. Anstelle des Herrn von Dresch, welcher sein Amt als Schiedsman niederlegte, wurde der Kanzleifreier Emil Hoffmann gewählt. Der Preis für Licht mußte auf 1,50 Mark und der für Kraftstrom auf 75 Pfg. erhöht werden. Der Mietpreis für Zähler wurde nicht erhöht. Ferner wurde beschlossen, die Brüde bei der Königsdorfschen Fabrik zu verbrütern; zu den Kaufkosten will Herr Königsdorf 30 Prozent beitragen. Kaufmann Sneebe schlägt vor, dafür zu sorgen, daß eine Quadersteinfabrik für unterernährte Kinder eingerichtet wird. Die Gemeindevorsteher verlangen, daß die Polizei von Amtswegen die Fleischpreise kontrolliert und bei Überschreitung eingreift, damit Selbsthilfe nicht nötig werde.

2. Hermsdorf-Kynast, 9. November. (Diebstahl.) Dem Kameralamtssekretär Richter wurden in der Nacht zum Sonntag 3 Gänse, 8 Enten und 9 Hühner aus dem Stalle gestohlen. Da anzunehmen ist, daß das Geflügel jetzt zur Airmeszeit in Garküchen zum Kauf angeboten werden wird, wird gebeten, gegebenenfalls sofort die Polizei zu benachrichtigen.

3. Giersdorf, 8. November. (Die Elektrizitätsgenossenschaft Giersdorf-Sain hielt am Sonntag ihre Generalversammlung im Hotel Schneepitze ab. Die Mitgliederzahl ist auf 204 gestiegen mit 374 Geschäftsanteilen zu 30 Mk. Der Strompreis beträgt zurzeit für Licht 1,50 Mk. und für Kraft 75 Pfg. Trotz der hohen Unkosten hat die Genossenschaft bei 6 Prozent Abschreibung immerhin noch einen Gewinn von 574 Mk. zu verzeichnen. Aktiva und Passiva gleichen sich mit 51.992 Mk. aus. In den Vorstand wurde an Stelle des Herrn Oblasser, welcher sein Amt wegen hohen Alters niederlegte, Herr Reinhold Bentschel in Dain gewählt, desgl. als Aufsichtsratsmitglieder für den von hier verzehrenden Naisselien-Rechner Herr Benschel und Herr W. Erner die Mitglieder Kantor Neugebauer und Fabrikbesitzer Hartmann. Bei der großen Ausdehnung unseres Ortes ist es dem Vorstehenden nicht leicht, einem Jeden recht zu tun, und so wurden zum Schluß die Mitglieder auf strengere Befolgung der im Statut vorgeschriebenen Angaben aufmerksam gemacht.

4. Petersdorf, 8. November. (Verschiedenes.) Eine Anzahl von bei der Firma Grib Lederer, Petersdorfer Glasbläse, Beschäftigten haben sich zu einer freiwilligen Feuerwehrrufmannschaft zusammengeschlossen. Feuerlöscher und Ausrüstungsstücke hat die Firma selbst beschafft. Der Anschluß an den Kreis-Feuerwehrrufmannschaft ist nachgeschickt. — Der Gemeindevorstand macht durch Anschlag bekannt, daß die Spar- und Darlehnskasse nur die bei ihr bestellten Kartoffeln besorgt hat; Familien, die ihren Bedarf bei der genannten Kasse nicht anmeldet haben, müssen sich ihre Kartoffeln selbst einkaufen, wenn es noch nicht geschehen ist. — Die Realturna in Pionitz hat den Gemeindevorsteher Göbel zum Verbundvorsteher des Gesamtschulverbandes ernannt.

5. Petersdorf, 8. November. (Autoverkehr.) Durch die Einstellung des Auto-Omnibus-Verkehrs auf der Strecke Rummelsdorf-Schreibersbach ist jener Teil der Petersdorfer Arbeiterschaft, der in Hermsdorf und Warmbrunn wohnt, in eine unangenehme Lage versetzt worden. Die Autoverkehrsgesellschaft ist deshalb im Prinzip gern bereit, einen Pendelverkehr zwischen Hermsdorf und Petersdorf einzurichten, der die Beförderung der Arbeiterschaft beim Schichtwechsel früh 6 Uhr, mittags um 2 Uhr, abends um 10 Uhr ermöglichen würde. Die Autoverkehrsgesellschaft ist in diesem Sinne mit der Direktion der Glanzfäden-Fabrikgesellschaft und dem Gemeindevorsteher in Petersdorf in Verbindung getreten, mit denen wiederum sich die in Betracht kommenden Preise in Verbindung setzen müssen. Vielleicht läßt sich auch in Anlehnung daran eine Beförderungsmaßnahme für die Schüler der Warmbrunner bzw. Hirschberger Schulen von Hermsdorf schaffen. Gedacht ist die Stationierung des Omnibusses in Liebes Hotel, von da Fahrt bis zur Glanzfäden-Fabrik, Fahrpreis 1,30 Mark pro Person, bei regelmäßiger Benutzung durch Arbeiter anderer industrieller Werke auch bis zum Dorlande Fahrpreis 1,70 Mark. Voraussetzung ist dabei ständige Mindestbenutzung des Omnibusses für jede Fahrt durch 22 Personen auf Wochenkarte. Bei einer geringeren Benutzung könnte der Gedanke nicht ausgeschlossen werden.

6. Schreibersbach, 8. November. (Schmuggel.) Durch die Grenzpolizei sind einem Schmuggler 11 Liter Rum im Werte von 330 Mark, ein anderes Mal in Striederhäuser unter

Verdächtige des ausländigen Landjägers 14 Liter geschmuggelter Feinbranntwein im Werte von 420 Mark und 16 Pfund unversuenerter Roudtabak im Werte von 640 Mark beschlagnahmt und der Zollbehörde zur weiteren Veranlassung übergeben worden.

7. Dursl, 9. November. (Fortbildungsschule.) Der Schulvorstand der ländlichen Fortbildungsschule hat beschlossen, mit dem Unterricht am 16. d. Mts., abends 7 Uhr zu beginnen. Der Unterricht findet dann regelmäßig Dienstag und Freitag abends von 7 bis 9 Uhr in der neuen Schule statt.

8. Jannowitz, 9. November. (Einbruch.) In der Nacht zum Sonntag wurde in das Wäschhaus des Sanatoriums eingebrochen und daraus sämtliche Wäsche, ein sehr großes Quantum, gestohlen. Die Diebe hatten eine Schelbe eingedrückt und dann die Tür von innen geöffnet. Zum Andenken stehen sie ihre schmutzige Leibwäsche da.

9. Lahn, 8. Oktober. (Die Stadtverordneten) haben dem Gesuch des wissenschaftlichen Lehrers Naabe um Herausgabe eines Klassenzimmers zur Abhaltung eines Hochschulkurses unter der Bedingung statt, daß alle Kosten ersetzt werden. Der Erhöhung des Grundbesitzmehrbetrages des vereinigten Kirchschulamtes in Höhe von 1500 Mark wird zugestimmt. Für Verbreitung des Lichtbildes im heimatsländlichen Unterricht wurden 30 Mark bewilligt. Als Mitglieder für den freien Wirtschaftsausschuss in Lahn wurden gewählt: Schlossermeyer Müller, Rentier Dartsch, Emil Friedrich und die schon bestehende Lebensmittelkommission, für den Kreis-Wirtschaftsausschuss Dr. Engels, Postvorsteher Grimma. Die Jubiläumsspende für den Vaterl. Kranen-Zweigverein Lahn von 500 Mark wurde nachträglich bewilligt. Dem Gesuch der Deutschen Offiziers-Siedelung um Gewährung eines Kauskredits wird nicht stattgegeben. Die Festsetzung des Rubensfonds des früheren Bismarckmeisters Säugler, sowie die Besoldungsordnung der städtischen Beamten werden der Besoldungskommission überwiesen. Der Etat wird in Einnahme und Ausgabe auf 197.000 Mark festgesetzt. Erhöht werden 530 % Zuschläge zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer.

10. Greiffenberg, 7. November. (Städtisches.) Die städtischen Behörden waren bei dem Flussbauamt um schleunige Beantragung des Delfebades eingelassen und hatten eine Mitteilung an den Hof. n. gemacht. Vom Landeshauptmann in der Person erlangt, daß für den Aufbau des Delfebades sei als nicht so dringlich zu erachten. Die evang. kirchlichen Körperschaften haben beschlossen, auf dem Kirchplan zu Nieder-Wiese ein Kriegerdenkmal zu errichten. Der Platz hier, aber nicht im Bezirk der Stadt; auch sollen dadurch die Arien aller Konfessionen geehrt werden. Der Platz erlaube also nicht sämtlich gewählt. Die städt. Behörden sind der Ansicht, daß die Anlage eines Delfebades der heutigen Beschaffenheit mehr entsprechen würde. Ein Teil des an der Bahnhofsstraße gelegenen Kaiserplatzes würde dann in Aussicht genommen. Die Ausführung einer Anlage zur Verabreichung der im Wasser des städt. Wasserwerkes enthaltenen Kohlensäure wird auf ein Jahr zurückgestellt. Das städt. Gaswerk hat unter der Kohlennot auch stark zu leiden. Es soll darum ein Wasserwerk (Kohlensäure-) Anlage eingerichtet werden, die am 1. Dezember arbeiten kann; eine Verabreichung des Gaspreises wird davon erwartet. Die Kosten betragen 75.500 Mark. Als Vertreter der Gemeindeverwaltung wurde Rentier Gieseler zum Beisitzer für den Kreis-Ausschuss ernannt gewählt. In Greiffenberg wurde er dann zum Vorsitzenden gewählt. Durch das hiesige Arbeiterpartei wurde ein Anspruch erhoben, da er das Vertrauen der Arbeiterschaft nicht besitzt. Die Stadtverordnetenversammlung erstreckt den Einbruch als berechtigt nicht an.

11. Greiffenberg, 8. November. (Gehtöhlen) wurden in der Nacht zum Sonntag, von den Dominikanern in Friedersdorf w. i. fest neue Sachliche Festnahmen, Pflanze, Nr. 11, 10. Auf die Ermittlung der Diebe ist eine Belohnung von 100 Mark angesetzt. Inwiefern diese Nachrichten sind an das Dominium oder an das Landägeramt in Friedersdorf zu richten.

12. G. 11, 8. November. (Ein Millionenbetriener.) Gegen den seit dem Frühjahr dieses Jahres in der Lüderschen Villa in der Schützenstraße wohnhaften, durch seine großen Häuser- und Güterkäufe bekannten Dr. Kornfeld ist von der Staatsanwaltschaft wegen Betruges Haftbefehl erlassen worden. Die betrügerischen Manipulationen Kornfelds, der sich zuerst an der Hand befindet, belaufen sich schätzungsweise auf 7 bis 10 Millionen Mark. Kornfeld, der sich für einen Grafen Sternberg oder einen österreichischen Erbprinzen ausgab, führte hier wie auch in Berlin ein sehr luxuriöses Leben und pflegte Beziehungen zu den einflussreichsten Kreisen. Außer der oben genannten Villa, die er auf Kredit vollständig neu ausmüllerte, erwarb er auch das hiesige Wohnhaus-Etablissement und schenkte es der Stadt G. 11. Ferner kaufte er, wie der Neu. G. 11. berichtet, vor längerer Zeit das Bad Altheide für 13 Millionen Mark, sowie mehrere Rittergüter in der Provinz, ohne aber die Kaufsummen zu bezahlen. Die weiteren Ermittlungen sind im Gange. Festzulegen scheint, daß es sich um den vorbestraften Buchhalter Rudolf Kornfeld aus Mährisch-Odrau handelt.

ep. Frankenstein, 8. November. (3000 Mark Belohnung.) Auf die Ermittlung der Täter, welche kürzlich in der Nähe der Stadt einen Stallschweizer erstachen, sind 3000 Mark ausgesetzt worden.

ep. Rudowa, 8. November. (Gegen die Tschechisierung.) Anlässlich der Tschechisierungsbestrebungen an der schlesisch-böhmischen Grenze haben die Bewohner des bei Rudowa auf deutschem Gebiet liegenden Dorfes Brzesowice, das durchweg von Deutschen bewohnt ist, beschlossen, den böhmischen Namen des Ortes fallen zu lassen und es Vírzbagen zu nennen.

* Sprottaw, 6. November. (Zum Landrat) wurde der sozialdemokratische Parteisekretär Dietrich (Breslau) gewählt.

* Malisch, 9. November. (Kein Mord.) Die unter diesem Stichwort gebrachte Meldung der Zeitungen, nach der ein Handelsmann Lachmann aus Rauf bei einem Mörderpaar ermordet worden sei, trifft nicht zu; desgleichen ist die Behauptung, daß Lachmann um 100 000 Mk. beraubt worden sei, nach den kriminalpolizeilichen Ermittlungen nicht richtig, da nur die Summe von 10- bis 14 000 Mark in Frage kommt.

W. Glogau, 8. November. (Ein Bündel neuer städtischer Steuern) wird vom Magistrat in Vorschlag gebracht, um ein von 1920 zu erwartendes Defizit von fast zwei Millionen Mark zu decken. Bei der Einkommensteuer soll die Klassensteuer für Kinobesitzer von 15 auf 20 Prozent gesteigert werden. Ferner ein Zuschlag zur Reichsverwertungssteuer in Höhe von 10 bis 50 Prozent je nach der Höhe des Zuwachses, sowie die Besteuerung des von der Reichseinkommensteuer freigelassenen Einkommens. Außerdem wird aber vorgeschlagen eine Dienstbotensteuer in Höhe von 10 Prozent des an die Dienstboten gezahlten Monatslohns, weil das Halten von Dienstboten ein Luxus sein soll. Dann kommt eine Brennstellensteuer an die Reihe, die je nach der Zahl der Gas- und elektrischen Lampen in einer Wohnung ansteigend wird und besonders die Kronleuchter aufs Korn nimmt. Die Einnahme daraus wird auf 150 000 Mark veranschlagt. Endlich solle für die Deckung neuer Wohnungen eine Wohnungsluxussteuer eingeführt werden, die vorsieht: für das erste über den Bedarf hinaus benutzte Zimmer 50 Mark u. f. w., für das sechste 10 000 Mark. Ferner sind wesentliche Erhöhungen der Gewerbesteuer und Betriebssteuer vorgesehen und endlich soll eine Fremdenwohnsteuer eingeführt werden.

wh. Beuthen O.-S., 8. November. (Der Elektrizitätsstreik.) In Chorow ist die Lage unverändert. Das Militär und die Technische Nothilfe sind gestern abend abgerückt. Heute Vormittag findet in Skatowitz eine Versammlung der Betriebsräte an der Oberschlesien statt. Die Direktion des ober-schlesischen Elektrizitätswerkes ist nach Oppeln zur Interzonalen Kommission berufen worden.

Straskammer in Hirschberg.

Dem Vorkosthändler D. Sch. in Hirschberg wurde der Verkauf verdorbener Nahrungsmittel zur Last gelegt. Eine Frau hatte in seinem Geschäft Pferdeheu gekauft, nach deren Genuss ihr übel geworden ist. Sch. war vom Schöffengericht freigesprochen worden, und auch die Straskammer erkannte auf Freisprechung, weil das Unbehagen der Käuferin auch eine andere Ursache als die Beschaffenheit der Waare gehabt haben konnte und die Feststellung des Gesundheitsamtes darüber keinen Aufschluss gab, ob die Waare am Tage des Verkaufs ungenießbar gewesen sei. — Der Ankauf gefälschter Bettwäsche brachte dem Handelsmann F. N. in Hirschberg eine Anklage wegen Hehlerei ein. Er wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. — Das Schöffengericht in Schönau hatte der Stiefelbesitzerin Frau P. G. in Schönwaldau 400 Mark Geldstrafe wegen Mißbrauchs auferlegt. Die G. hatte die Milch von ihren vier Kühen zum großen Teil nicht abgeliefert, sondern selbst verbuttert und die Butter, wie die Doribewohner behaupteten, an Hamster verkauft. Die Straskammer erachtete die vom Schöffengericht verhängte Strafe für durchaus angemessen und verwarf die Berufung der Angeklagten. — In Giehren wurden im August v. J. in das vom Gemeindevorsteher verschlossene und versiegelte Häuschen einer verstorbenen Witwe Eindringlingsdiebstahl verübt und dabei Kleidungsstücke, Betten, Hausgerät und andere Gegenstände entwendet. Der Verdacht richtete sich gegen den Maurer L. G. und dessen Schwiegersohn, Waldarbeiter C. M., beide aus Giehren, die auch beschuldigt wurden, bei einer Stiefelbesitzerin einen Eindringlingsdiebstahl vollführt zu haben. Durch eine umfangreiche Beweisaufnahme konnte jedoch nur dem M. der Diebstahl eines zum Radlack der Witwe gehörenden Transportkoffers nachgewiesen werden, wofür er zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Sein Schwiegervater wurde freigesprochen. — Einem Schmiedemeister in Michelsdorf wurden im Januar zwei Pferde aus dem Stalle gestohlen, vermutlich von zwei seitdem flüchtig gewordenen Viehhändlern. Bei dem Diebstahl hatte der Rutscher Alfred Lehmann aus Schmiedeberg Schamiere gestanden, auch war er bei der Verbringung der Pferde über die böhmische Grenze beteiligt. L. wurde zu zwei Jahren Gefängnis, 1000 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

wh. Breslau, 8. November. Vor dem Schwurgericht begann heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Möller die Verhandlung gegen 20 Personen, die an der Plünderung und Zerstörung des polnischen und französischen Konsulats am 26. August teilgenommen haben. Die Dauer der Verhandlungen ist auf etwa 10 bis 12 Tage vorzusehen. Vertreter der Anklage ist Staatsanwaltschaftsrat Roglbus, als Sachverständige sind geladen: Geheimrat Prof. Dr. Lesser und Geheimrat Prof. Dr. Bumske, die Verteidigung liegt in den Händen von acht Rechtsanwälten. Angeklagt sind 21 Personen, darunter unter 25 Jahren. Von den Angeklagten sind vier Arbeiter, zwei Jahntechniker, zwei Schüler, je einer Landwirtschaftslehre, Holzarbeiter, Eisenbahnverfasser, Reisender, Silberknecht, Schlosser, Schiffer, Werbestreifer, Rutscher, Schneider und Metzger; davon waren drei Arbeiter, der Schneider und der Metzger arbeitslos. Die Anklage lautet auf Raub, Mord, Plünderung und Sachbeschädigung. Die Angeklagten haben vielfach an nervenkrank zu sein, einer erlitt in der ersten Phase einen Anfall von Krämpfen. Die verantwortliche Vernehmung der Angeklagten hofft man Dienstag zu Ende zu bringen.

Sonnenfinsternis.

Roman von Elise Stieler-Marshall.
Gesehliche Formel für den Schutz des Inhalts
in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.
(2 Fortsetzung.)

„Dann sagt es mir schnell, Herr“, bat Peter furchtsam, zungentragend laute.
„So schnell geht das nicht, mein Sohn. Ich will Dich erst noch managen, erfragen. Es ist Schlafenszeit, Peter vom Nordpol. Komm mit herein. Du hast zwar selbst noch kein Bett, aber eine Decke kann ich Dir anbieten.“
„Guten Nacht“, rief Peter zurück.
„Nacht mich besser da draußen bleiben, Herr. Die Luft ist gut auf dem Berge.“
Dem Bubens war die letzte Neugier veranlassen. Mit dem unheimlichen Fremden bei Nacht in dem Rauberturm? Gott sei bei uns! Peter murmelte es leise.
Das kleine schwarz-weiße Beisen kam wieder heran und ließ mit jenem Sannanze an Peters nacktes Bein. Mit einem Schredenlaut zog es in Kniebeuge hoch.
„hat er gehöhnt?“ fragte Klinghart verwundert.
„Nein. Ist das ein Hund, Herr?“
„Am Ende ein Mondkalb, bummer Peter. Der Mordhof, ein netter Name übrigens, liegt wohl nicht hier auf der Erde?“
Der Herr sagte bei diesen Worten den Bubens naechst am Ohr und dem wurde leichter. Denn in der Hand, die ihn berührte, floss warmes Blut, sie war auch sonst wie eine Menschenhand, sie tat nicht weh und war weich und glatt.
„Ich hab so einen nimmer gesehen, Herr“, verteidigte sich Peter. „Unsere Hunde sind anders. Bei uns ist der Packen, am Nachschneiß der Spitz. Auch im Dorje unten hats Hunde aenna, nirgend doch einen solchen, fleckig und lustig wie ein Hillein.“
Klinghart geordnet, lockte und schmeichelte er den Hund und der kam, rieb sein seideweiches Fell an Peters Bein und ließ sich streicheln.
Peter hatte Mut gewonnen und als der Herr seine Einladung zum Nachquartier wiederholte, ging er mit hinein in den seltsamen Van, der den Bauern im Gebirge unheimlich war, weil sie seinen Zweck nicht konnten.
„Es gibt noch kein Licht im Turme“, sagte der Fremde. Aber er holte eine kleine Dose aus der Tasche und zauberte aus ihr einen mondhellsten Strahl, in dessen Schein der Hiltub eine warme weiße Decke fand.
„Wickle Dich hinein und schlaf gesund, mein Junge“, sagte Klinghart.
Peter sollte aern und schlief bald fest und ruhig, denn er war müde geworden von diesem langen Tage.
Minnächte sind kurz, zumal über den Bergen. Sie bringen nicht viel Schlaf, es singt soviel Unruhe in ihnen. Wer in sich selbst noch dazu, in seinem Innern, in seinem Herzen, in seinem Blute ein Säusen und Brausen, ein Singen und Murren spürt, dessen Geist wird hellwach bleiben in einer solchen Nacht.
Klingharts Gedanken wanderten weit herum, während er mit offenen Augen in dem kleinen, noch recht unbebaulichen Schlafraum seiner neuen Behausung lag.
Auf demnigen, schmerzreichen Pfaden suchten sie den Weg in die Vergangenheit. In jene Vergangenheit, die dort in unerreichbarer Ferne schimmerte wie ein sonniges weites armenisches Tal, voller Blumenduft und Rosenblüte. Damals, in jenem Tal war er ein glücklicher Mensch . . . und jung gewesen . . . an seiner Seite war eine Gefährtin durch das Leben gewandert, die war ein Kamerad gewesen; einen besseren findest Du nicht!
Böllig eins in ihrer arden tiefen Liebe hatten sie gemeinsam die Welt, die Schönheit, die Menschen geliebt. Innig, ernst und gedankenvoll, wenn sie allein in ihrem Heim beisammen weilten, waren sie in Freundeskreisen frei und heiter, oftmals

Ruhe in Berlin.

3 Berlin, 9. November. Allen Anschein nach beginnt der heutige Revolutionserinnerungstag in Berlin ruhig zu verlaufen. Die meisten Betriebe der Großindustrie und des Handels sind auf Grund der gestrigen Abstimmungen heute geschlossen. In den Mittel- und Kleinbetrieben wird nur soweit gearbeitet, als die Arbeitnehmer organisiert sind. Die Mehrheitssozialisten waren ihre Mitglieder vor der Teilnahme an kommunistischen Umzügen, besonders vor der Verlegung der den Reichstag und die Regierungsviertel schützenden Panzerlinie durch Demonstrationen. Die in Berlin weilenden kommunistischen russischen Sowjetvertreter, die dem letzten kommunistischen Parteitag heimlich beizwohnten, sollen heute in mehreren kommunistischen Versammlungen sprechen. In ihre Festnahme und Abschiebung behördlich angeordnet ist, so ist mit kleineren Zusammenstößen in den späteren Nachmittagsstunden immer noch zu rechnen.

Die für heute getroffenen Sicherungsmaßnahmen beschränken sich auf eine erhöhte Mannbereitschaft der bisherigen Sicherheitswehr und der Reichswehr. Die Bewachung der öffentlichen Gebäude ist nur im Innern der Gebäude verstärkt. Der Bahnhof und die Reichsbank haben keine Verstärkung erhalten. Die von den Linksradikalen angekündigten Straßenumzüge werden erst am späteren Nachmittag in den Straßen zur Geltung kommen.

Die Abkimmungen in den Berliner Eisenbahnwerkstätten, die gestern entgegen dem Willen der Betriebsräte stundlang haben, haben keine Mehrheit für den Streikbeschluss gebracht. Der Stadtbahn- wie auch der Vorortverkehr sind heute ohne jede Störung. Hoch- und Untergrundbahn verkehren jedoch nicht. Zeitungen erscheinen nicht.

Von einer Räuberbande überfallen.

Ab. Berlin, 9. November. In Dallgow bei Döberitz wurde das Geschäft des Bauers Tasche von 7 bewaffneten Banditen

überfallen. Sie schlugen das Besitzerspaar nieder und raubten 25 000 Mk. und für 60 000 Mk. Depotcheine.

Berliner Börse.

Ab. Berlin, 9. November. An der Börse wirkte der bisherige ruhige Verlauf der Revolutionstagen und die Aussicht auf baldige Beendigung des gegenwärtigen Streiks auf die Unternehmungslust anregend, während andererseits die neuerliche beträchtliche Verschlechterung der Markvaluta Käufe veranlasste. Infolgedessen stellten sich die von der Spekulation bevorzugten Werte fast durchweg höher und zwar Harpener um 30, Bösch um 15 und Laurabütte um 20 Prozent. Um mehr als 100 Prozent stiegen Thale-Eisenhütten-Aktien. Merikaner schwächten sich heute im Anschluß an Frankfurt a. M. etwas ab, da die gestrige Aufwärtsbewegung für übertrieben gehalten wurde. Am Schiffsahrtaktienmarkt setzte sich die Steigerung der Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrt-Gesellschaft kräftig fort und Hamburg-Paketschiffahrt und Norddeutscher Lloyd schlossen sich in naheliegenden Grenzen an. Petroliumwerte behaupteten unter Schwankungen ungefähr ihren gestrigen Stand. Im Verlaufe wurde bei abnehmender Geschäftstätigkeit die Kursbewegung etwas abschwächend. Im allgemeinen blieben die erzielten Gewinne aber bestehen. Am Anlagemarkt traten keine besonderen Veränderungen ein. Besonders höher stellten sich Kanadaaktien, weil man deren Kurs für zurückgefallen ansah.

Berliner Produktensbericht.

Berlin, 8. November. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kilogramm ab Station: Viktoriaerbsen 290-310, kleinere Erbsen 220-255, Futtererbsen 180-205, Bohnen 180-190, Pferdebohnen 185-195, Widen 160-180, Lupinen, gelbe 100-118, kleine 80-90, Erbsen, alte 78-85, neue 100-120, Wiesend., Lose 33-36, Kleeheu 40-44, Stroh, drahtgepreßt 26-27, gebündelt 24-25, Haß 510-512.

Wechselkurs.

Table with columns for location (e.g., Wien, Holland, Schweiz), date (6. November, 8. November), and exchange rate (Kronen, Gulden, etc.).

Kurse der Berliner Börse.

Large table of stock and commodity prices with multiple columns listing various items like 'Schanungsbahn', 'Argo Dampfschiff', 'Hamburg Paket', etc., and their corresponding prices.

Advertisement for Stadt-Theater Hirschberg, featuring 'Kindertragödie' and 'Hänsel und Gretel'.

Advertisement for 'Elegantes Coupee' and 'Richtung!' with details about car sales and real estate.

Advertisement for 'Fichten- und Kiefern-bangholz' and 'Kornherd'.

Advertisement for '1 neuer sehr eleganter Jagdwagen' and 'Michel Europa Katalog'.

Advertisement for 'Waldkessel' and '100 Zir. Kartoffeln?'.

Advertisement for 'Nadelholzbestände' and 'Knochen'.

Advertisement for 'Knochen' and 'Gebrauchte, gut erhaltene Kochmaschine'.

Alle Sorten Leder-, Kamelhaar- u. Hanfriemen

in Breiten von 30—230 mm, sowie sämtliche dazu gehörigen Riemenverbinder, Treibriemenschmiere u. Treibriemenwachs in anerkannt bewährten Qualitäten hält ständig am Lager

Adolf Patzner, technische Fabrik-Bedarfs-Artikel, Hirschberg, jetzt Wilhelmstraße 29, Ecke Stonsdorferstraße.

Wiederverkäufer



Karbid-, Spiritus-, Petroleum-Lampen und deren Teile. Lampenschirme Zylinder Dochte



Richard Haltenort & Co. Dresden, Sternplatz 8. Verlangen Sie Preisliste.

Geruchlos, Zimmerlicht, elektrische Nachtischlampe, alle Teiler, Kristall zu verkaufen Warmbrunner Straße 20.

10 Mtr. bl., bestickter **Batist**, ganz neu, 110 breit, à Meter 15 M., vfl. Zu erfragen, Poststraße Nr. 6, I rechts.

Eisene Bettstelle mit Rahmen zu verkaufen Wilhelmstraße 6, II lfs..

Altertum! 1 alte, große Bibel, 1 Paar Damenschuhe (40) zu verl. Altemmich Nr. 14, Oberdorf.

Knabenanzug, Alter 14 J., Mädchenjude und Mütze, 10 J., gut, schwarz, Kleid, 2 Trauringe billig zu vfl. Savlenstraße Nr. 6.

Wandbriesel und Stahlstich von Düren zu verkaufen. Off. u. Z 638 a. b. Boten.

Tafellos erhaltene spanische Gitarre zu verkaufen. Offerten unter W 637 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener **Dauerbrenner** mit 9 m Rohr steht zum Verkauf Schule Hindorf.

Einige Paar Stiefel und Schuhe zu verkaufen Schmiedeberger Str. 21b. barriere 10448.

Eiserner Hülfsfenster zu vl. Matwaldau Nr. 195

Ein Photoapparat 10x15 nebst Zubeh. preiswert zu verkaufen. Off. unter A 639 an die Erpb. des „Boten“ erbeten.

Schwarze Bismarckdogge (10 Mon. alt), sehr wachsame Tier, nur in gute Hände zu verkaufen Herrisdorf im Riesengeb., Hartsteine.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen Wernersdorf Nr. 21 bei Petersdorf.

Preisw. zu verl.: 2 engl. Bettst. m. Auslege-Matr., 2 Nachttische m. edlt. Marmor u. Spiegel, alles Kubb., Bernsdorf-Kynast, Magetendorfer Straße 39.



Spare am rechten Fleck! Erdal ist sparsam, weil es ausgiebig ist, deshalb **spare durch**

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinherst.: Werner & Mork, Mena

Schwarz, Krimmerjackett, eif. Kinderbettst. m. Matr., getragene Kinderlachen zu verkaufen. Offerten A 617 an Bote.

Gut erhalt. Langschäfter, schw. Herrenhose, verschied. Anzüge u. Kleidungsstücke f. Knab. u. Bursch., f. n. Damenkleid z. verl. Hoffmann, Dtl. Burgstr. 18, I.

1 Tisch Tuch mit 6 Serviett., 1 Winterpaletot, 1 Sportanzug, gebr. Herrenwäsche, Hemden, Dosen, Kragen, 1 Frauenunterrock, Blus., fl. Out, Sportmütze, Herr. u. Damenschuhe, getragen, 1 schwarz, Kr. Tuchjackett, 1 Mantel, seidene Bluse, 1 Garnitur Decken Warmbrunner Pl. 3, III.

Neues Kostüm zu verkauf. Greiffenberg Str. Nr. 26, I r.

Zu verl. Einbadewanne und ar. anheil. Kessel m. Auslaufhaken, ca. 200 l fassend. Zeisig, Jannowitz a. R.

Dunkle Kommode, fast n., u. 1 B. Peratschke Gr. 42 z. vl. Off. N 607 „Bote“.

Gebrauchte, tafellos erb. Singer-Nähmaschine mit Rundschiffchen zu vfl. Mittel-Schreiberverbau I. R., Siebenhäuser, Villa Badenseß.

1 Paar gut erhaltene selbstgraue Reithosen zu laufen gesucht, eine Petrol- Hängelampe zu verkaufen. Off. u. C 619 a. b. Boten.

Großer eiserner Ofen, wie neu, sowie wenig gebrauchte Sentrifuge preiswert zu verkaufen. E. Ulrich, Maschinenbauanstalt, Michelsdorf i. Riesengeb.

Etlliche gut erhaltene Bettstellen ohne Matratzen und ein Burschen-Winter-Überzieher zu verkaufen Lomnitz i. R. Nr. 95.

Einzel-Flügel, voller Ton, wegen Plabmangel sofort zu verkauf. Off. u. B 618 a. b. Boten.

Gelegenheitskauf! Fahrrad, Friedensware, sehr gut erhalten, zu verkf. Viehmarktstraße 14, part.

Gelegenheitskauf! Broch, Konvert.-Lexikon, Jubiläumsausgabe 1895, tafellos erhalten, gegen Höchstgeb. zu verkf. Offerten unter S 611 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Gut erh., vers. Fauchefah m. Wagen preisw. z. vfl. Bernsdorf u. R., Nonetendorfer Straße 23.

Ehem. Militär- **Kutschwagen**, offen, vierstibig, gebraucht, billig zu verkaufen. Angebote unter M 606 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Zu verkaufen mittelgr., eif. Neuf.-Ofen mit Rohr, groß, Reifeorb, Prothofel, Zern. Gasbr., Straßfederfächer, Kupferstich (Damenb.) m. Staff., alles gut erhalten, Gunnersdorf, Friedrichstraße 2a, 1. Stg.

Schreibtisch, massiv Eiche, verl. Besche, Greiffenberg Str. 32.

Gut erh. Kinderwagen, 1 Kindertischchen mit zwei Stühl., 1 achteilig. Vogelbauer, 2 lg. Schmel, eine Konserntommet, 2 Sak Bism. Streichstange bill. z. vfl. Off. J 603 an Bote.

Ata

reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw. **Bestes Scheuerpulver** für Haushalt, Gewerbe u. Industrie. **Vorzüglicher Herdputz.** Ueberall erhältlich. **Henkel & Cie., Düsseldorf** Fabrikanten von „Sili“ und Henkel's Bleich-Soda.

Großer Einkauf von alten und zerbrochenen Zahngebissen.

Zahle pro Zahn 10, 20, 30, 100 Mk. **Jedoch kein Zahn unter 10 Mark** wenn brauchbar. (Knopfstifte die Hälfte.) für ganze Gebisse bis 2000 Mk. **Nur Donnerstag, 11. Novbr. 1920** im Hotel zum weißen Koh, Zimmer Nr. 2.

Herren-, Damen-, Kinder-Schnürstiefel

sowie **Hausschuhe : Filzschuhe** in großer Auswahl. **Schützenstraße 2, I. rechts** um die Ecke von Milke — 3. Haus.

Waldbestände, Nutz- u. Brennholz kauft laufend **P. Mittweide, Holzhandlg.** Görlitz, Telefon 1904.

Raucher dank !! Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskft. umsonst San.-Inst. Gg. Englbrecht München R. 209, Kapuzinerstr. 9.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber, herzenguter Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater und Onkel, der
Stadtälteste und Stadtrat a. D.

Adolf Siegert

im 79. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigen dies im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme hierdurch an

Carl Siegert, Hannover, Hildesheimer Straße 25.

Richard Siegert, Dom. Lampersdorf, Post Neumarkt, Schl.

Hirschberg, Schl., den 8. November 1920.

Beerdigung: Donnerstag nachmittag 2 1/2 Uhr von der Halle des Krematoriums in Hirschberg, Schl. aus.

Am Abend des 7. November verstarb in Hirschberg nach einem arbeitsreichen Leben der

Ehrenvorsitzende unseres Vereins, frühere Rittergutsbesitzer, Herr Stadtälteste

Adolf Siegert.

Ueber ein Dezennium hat der Vereinlate den Landwirtschaftlichen Verein im Riesengebirge geleitet. Seine reichen Geistesgaben, in welchen Klugheit mit praktischem Sinn glücklich vereinigt waren, haben ihn zu einem Lehrmeister für Viele von uns gemacht. Durch sein schlichtes Wesen, seine vornehme Gesinnung und seine persönliche und sachliche Erzieher wird er als leuchtendes Vorbild uns unvergessen bleiben.

Der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Vereins im Riesengebirge.

B. B o l l.

Nach kurzem, schweren Leiden verschied am 7. November 1920 unser langjähriger Maschinenarbeiter

Ernst Hoffmann.

Er war uns jederzeit ein fleißiger Arbeiter, dessen Verlust wir ganz besonders empfinden. Ein ehrendes Andenken wird ihm stets bewahrt bleiben.

Erdmannsdorf, den 8. November 1920.

Die Direktion und Angestellten der Erdmannsdorfer Möbel-Industrie.

Montag vormittag 1 Uhr verschied sanft nach längerem, schweren Leiden, welches er sich im Felde zugezogen hatte, unser herzenguter, braver Sohn und Bruder, der

Alfred Gärtner

im Alter von fast 22 Jahren.

In tiefer Trauer:

Gustav Gärtner, Eisenbahnschaffner, und Frau Anna, geb. Hoffmann,

Willy Gärtner als Bruder.

Hirschberg, den 9. November 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Nach kurzem, schweren Krankenlager verschied am Sonntag vormittag, wohlüberleben mit den Sterbefragmenten, mein innigstgeliebter und treusorgender Gatte,

Herr Malermeister

Josef Adolph

im 71. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz:

Die trauernde Gattin **Pauline Adolph** namens aller Hinterbliebenen.

Mittel-Schreiberkau, den 8. November 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhanse, Oberwea 39, aus statt.

Sonntag abend 11 Uhr verschied nach schwerem Leiden, welches er sich in russischer Gefangenschaft zugezogen hatte, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel, der

Kraftwagenführer

Heinrich Wittwer

im 88. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzhaft an

die trauernde Gattin **Emma Wittwer** nebst Kindern und Angehörigen.

Serischdorf, den 8. November 1920.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 1/2 Uhr vom St. Hedwigs-Krankenhaus in Warmbrunn aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die mir beim Tode meines lieben, unvergesslichen Mannes von nah und fern zuteil geworden sind, sage ich Allen, insbesondere Herrn Pastor Schier für die tröstenden Worte am Sarge des Verstorbenen den herzlichsten Dank.

Gertrud Hinke

im Namen aller Hinterbliebenen.

Sonnitz, den 8. November 1920.

Besseres Fräulein aus Landwirtschaft, firm in Vorküche, wünscht in ausst. studiert. Herrn in Brienitz zu treten zwecks häuslicher

Heirat.

(Gastwirt bevorzugt.)
 Ges. Offert. u. T 634 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Geschäftsm. u. Landwirt. Witw., ev., 1 Kind, in gut. Verh., sch. Heim, f. tücht. Landwirtschaftl., 25-35 J., mit et. Char., zw. Heirat kenn. zu fern. Verm. nicht unbed. erf. Ermög. Off. m. Bild. w. auf Wunsch zurückgef. wird. unt. N 629 an d. Erved. d. „Boten“

Wahlrechtswunsch!

Geschäftsmann, Witwer, 42 J., ev., freib., 15 J. selbst. in Hotel u. Landwirtschaft, hat in Polen Geschäft aufgeben müssen, 15 000 Mk. Vermög., ein. Haushalt u. Grundst. in Polen, 2 gute Mädch., 9 u. 11 J., sucht zwecks häusl.

Heirat

mit nur edelber. Damen mit Vermög. in brieflichen Verkehr zu treten. Einbeirat in Gesch. od. Landwirtschaft bevorz. Ges. Angebote mit Bild u. näher. Angab. unter K 604 an d. Erved. des „Boten“ erbet.

Selbständiger Handwerker, 27 J., katol. Erscheinung, hoch. Lebensjahre, Etw. Vermög. erwünscht. Ges. Zuschr. erb. u. B 98 Adhrig, Annoncen-Biro, Brückstraße 16.

Hel., ev., verm., wirtsch., wünscht Heir. m. geb. Fr. m. Erbst. od. in sch. Verh., mögl. ohne Anb. Nr. 87 bis 45 B. Off. u. P 644 an d. Erved. d. „Boten“

Sch suche für die Winter-Saison einen Posten als Sti-Lehrer. Post. Hofmann, Pommerndorf Nr. 18, Post Oberdohrenlbe (Böhmen).

Verkauf

Alte Goldstette Wilhelmstr., Warmbrunn Str. 10, Abzug. Wilhelmstr. 10, 1

Wiese verm. Dam. wünscht sich bald absch. zu verbeit. Herr. w. auch ohne An. erb. sofort Auskunft bei Union, Berlin, Postamt 57

Klein. Hund,

schwarz mit rotbraun. u. mit schwarz. Decke a. 5. b. m. abhanden gekommen. Wiederbringer des Hundes erb. Belohnung. Müller, Hohenbainer Straße 18b.

Offenreparaturen

wob. feurb. v. Fachm. aus-gef. Off. D 642 „Boten“

Friseurjacken

f. Lebrina vert. Jeldst. Greiffenberger Straße 32

Schmerzliches Erinnern

zur Wiederkehr des Todesjahres meines geliebten Gatten, treuergebenden Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Stellenbesizers

Hermann Weichert.

Er starb am 10. November 1919 im Alter von 62 Jahren.

Ein langes Jahr ist nun entschwunden, wo Du, geliebter Gatte, Vater, von uns scheidst.

Es brechen heut aufs neue auf die Wunden, Da uns Dein Heimweh, ach, so sehr betrübt. Nicht länger als ein Jahr nach Alfreds Tode, Von dem wir sahen, daß er wohlgeborn sei. Da, arabe am Beerdigungstage Schloßest Du auch schon die müden Augen zu. Wie hast Du doch den Tag herbeigesehnet, Den lieben Sohn, der längst schon in Gefangenschaft.

Im trauten Heim — ihn glücklich wiedersehend, Jedoch dies war Dir leider nicht vergönnet. Er lebte heim, der Vater war schon längst begraben.

Er konnte nur noch seinen Grabeshügel sehn. Ach, das Erlebnis konnt' er Dir nicht naen, Nicht mehr in Deine treuen Vateraugen sehn. Daß Dank für all Dein rastlos Streben, Du wirst uns unvergessen sein;

Auch ist ein Ziel gesetzt unserm Leben, Dort oben werden wir vereinet sein.

Gewidmet von der trauernden Gattin, Kindern und Anverwandten. Maßdorf, den 10. November 1920.

Herzlichen Dank

Sage ich allen denen, die meiner lieben Schwester die erste Hilfe bei dem schweren Unglück gebracht haben, den werten Mitarbeiterinnen, für die Krankpflegenden, sowie den Trägern und der ganzen Grabbeileitung.

Die trauernde Schwester
Pauline Zeidler.

Dermsdorf (Knaak).

Silberhochzeit

Allen, die uns zu unserer durch Glückwünsche und Geschenke erfreuten, sagen wir herzlichsten Dank.

Karl Täuper u. Frau.

Barmbrunn, den 4. November 1920.

Silberhochzeit

Für die anlässlich unserer dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank.

Heinrich Fischer u. Frau.

Lomitz, den 8. November 1920.

Silberhochzeit

Für die anlässlich unserer dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank.

Waldemar Heidrich u. Frau.

Bädernmeister. Tiefhartmannsdorf, den 3. November 1920.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die Nachricht, daß der

Gymnasial-Oberlehrer

Professor Edmund Bartsch

im Alter von 73 Jahren am 6. November in Sangerhausen verschieden ist.

Sangerhausen, 7. November 1920.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elisabeth Flögel.

Unser Schuhwarenhaus Hirschberg, Langstr. 1 bleibt wegen Ableben des Gründers

Johann August Wendlandt

am Mittwoch, den 10. ds. Mts. von mittags 12 Uhr an geschlossen.

Ebenso bleibt das Geschäft der Firma

Johann Tautz Nachflg.

Landeshut am Mittwoch aus dem gleichen Grunde geschlossen.

Schuhhaus J. A. Wendlandt, Hirschberg, Langstraße 1.

Gegründet 1877.

Bekanntmachung.

Diese Woche wird außer dem Frischfleisch von den Fleischern

amerik. Speck zum Preise von 13,50 Mk. für das Pfund und amerik. Schweinefleisch zum Preise von 12,50 Mk. für das Pfund abgerechnet. Die den weitaus zugetroffenen Mengen ermäßigten es, daß jede Person

100 Gr. amerik. Speck zum Preise von 2,70 Mk. und 100 Gr. amerik. Schweinefleisch zum Preise von 2,50 Mk. erhalten kann.

Hirschberg, den 8. November 1920.

Der Preisausschuh.
v. Bitter.

Versteigerung.

Donnerstag, den 11. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr werde ich im Gasthaus „zum laugen Hause“ hier gem. § 373 d. G. B.:

1. 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank (Acetverglasung), 1 Speisezimmer (Büfett und Kredenz), sämtliche Stücke Eiche.
2. freiwilla: 1 Schreibmaschine (System Germania), 1 Hochsaummachine und 2 Herrenpelze — die Gegenstände zu 2 sind gebraucht, jedoch gut erhalten und können 1/4 Stunde vorher besichtigt werden —
3. hierauf zwangsweise um 11 Uhr Sechshütte — Versammlungsort der Mieter im Gasthof „zum Berliner Hof“:

2 Rollen Dachpappe, 40 Stück 4 m lange und 40 cm breite Preiler und Bohlen, 2 Steinrippen, 40—50 Fuhren Kies zu Beton und Kohlenladung

öffentlich meistbietend versteigern.

Aiker, Gerichtsvollzieher.

Alte silberne Löffel, Altes Gold und Silber

zerbrochene Silberfachen, kauft zu höchst. Tagespreisen. alte Goldsachen kauft Uhrmacher Nadel, E. Pachnich, Goldschmied, Langstraße 18, Bahnhofstr. 16. Alte Post, gegenüber Kaufh. Binoff.

Im Handelsregister B ist bei der unter Nr. 16 eingetragenen Firma „Sächsische Truderei u. Verlagsanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Hirschberg eingetragen worden, daß Otto Ritt u. Alfred Wiese als Liquidatoren ausgeschieden sind u. der Kaufmann Oswald Schneider in Gummersdorf z. alleinigen Liquidator bestellt ist.

Hirschberg, den 29. Oktober 1920. Amtsgericht.

In unfr. Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 562 die Firma „Frischbrot“ mit dem Sitze in Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Frischbrot ebenfalls eingetragen worden. Das Geschäft ist eine Lebensmittel-Großhandlung.

Hirschberg, den 29. Oktober 1920. Amtsgericht.

In unfr. Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 563 d. Firma „Sächsische Tischbauanstalt Eduard Steiner“ mit dem Sitze in Warmbrunn u. als deren Inhaber der Tischler Eduard Steiner ebenfalls eingetragen worden.

Hirschberg, den 30. Oktober 1920. Amtsgericht.

In unfr. Handelsregister Abt. B Nr. 24 ist heute bei d. Firma „Automobil-Verkehr im Riesengebirge Ges. m. beschr. Haftung“ in Warmbrunn eingetragen worden: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Hirschberg, den 3. November 1920. Amtsgericht.

Unerreicht in seiner Wirkung ist

Dr. med. Denstchels Beinsalbe

bei Beinschäden, Krampfadergeschwüren, eiternden Wunden, Brandverletzungen, Flechten u. sonstigen Beschädigungen der Haut. Preis pro Schachtel Mk. 5. Geneska Compagnie Apotheker Böh. Berlin - Wilmersdorf.

Schwerhörigkeit Ohrensausen

nervöse Gehörstörungen Auskft. zu deren Beseitigung erteilt vollständig umsonst Dr. med. Th. Eisenbach München B. 35 Postfach München 13.

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit,

Ohrgerauscht, nerv. Ohrenschmerz, Glanz, Auerkenn, Sanitas-Devo, Halle a. S. 95b.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Hirschberg und Umgegend bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich mich seit dem 1. November selbstständig gemacht habe. Ich bin gern gewillt, meiner werthen Kundschaft, sei es in

Krisieren, in Haararbeiten,

Ausfertigen von Puppenverleiden, sowie Ausbesserungen von Rämmen, Haarpfellen und Spannen, in jeder Sache gerecht zu werden. Mit der Bitte, mein Unternehmen öftlich unterstützen zu wollen, selbste hochachtungsvoll
Ida Wennrich, Seifeuse,
Neuere Durgstraße 34, Hintergebäude, 1 Tr.

Probieren Sie bitte

meine Bizarre Hausmarke

„Götterfunke“

100 Stück 85,- Mk.,
Zigaretten in allen Preislagen.
Tabak von 20,- Mk. an das Pfund.
Bisarren, volle Fassung, von 60 Pf. an.
Für Wiederverkäufer Fabrikpreise und Rabatt!
Paul Kahlert,
Bisarrenhaus und Tabak-Großhandlung,
Gunnisdorf i. Riesengeb.

Fürs Totenfest

empfehlen Kränze als Grabschmuck
in allen Ausübungen und Preislagen
Martin Horlitz,
Landschaftsgärtner, Grünau.

**2 Waggon Heu,
5 Waggon Stroh,**

kein Press-Stroh, breit Deutsch, einwandfrei,
sodort zu kaufen gesucht.
Fuhrwerksbesitzer-Verein
Krummhübel i. R.

Zahngebisse

alte, auch zerbrochene, sowie Bronnstifte u. dergleichen kauft in Hirschberg nur am Donnerstag, den 11. November, im
Hotel Deutsches Haus
von 8 Uhr vormittags b. 4 Uhr nachmittags
Zahle die
höchsten Tagespreise.
Kirschner.

Ernemann-Belo-

Klapp-Kamera 9 1/2

für Momentaufn. bis 1/200 Sek., f. n., billig zu verk. Gefl. Offerten unt. B 610 an d. Exped. d. „Vote“

Suche auf Hausgrundstück 30 000 Mark für sof. zur 1. Stelle. Off. u. H 624 an d. „Vote“.

3000 Mark

vom Selbstnach auf zweite Hypoth. l. sof. gef. Offert. unt. P 622 an d. „Vote“.

Für eine der größten Aktiengesellschaften Deutschlands suche ich ein größeres

Logierhaus oder Hotel

als Erholungsheim zu kaufen. Angebote mit näherer Beschreibung an unseren Beauftragten Herrn G. Dieke, Herzdorf bei Lauban.

10 000 Mark

zur 2. Stelle auf gewerbli. Anlage zum 1. 1. 21 gef. Angebote unter M 628 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

4000 Mark

gegen volle Sicherheit sof. gesucht. Off. unt. U 635 an d. Exped. d. „Vote“.

6-10 000 Mk. a. 1. St. a. 3 Wd. ar. Gartengrundstück m. Obst u. Beerensträucher in ar. Luitzort gesucht. Off. u. J 625 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Hypothek von ca. 40 000 Mark

zu 4 v. Hundert auf Gast- und Landwirtschaft sofort gesucht. Off. unter N 651 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

30 000 Mark

zur 1. Stelle auf Geschäftsrundstück sofort gesucht. Off. u. D 620 an „Vote“.

12-15 000 Mark

auf Landwirtschaft zu Neujahr auszulieken. Näh. d. G. Linse, Wierisdorf i. R. Nr. 59.

25 000 Mark

1. ersten Stelle auf Einfamilienhaus gesucht. Näh. durch Goebel, Gemeindevorsteher, Petersdorf i. R.

Suche zum 1. März 1921 65 000 Mk. a. Abfindung f. Div. a. Landw. in Stadt. Geb. mit 124 000 Prov. f. Soz. versichert. Off. u. V 614 an d. „Vote“ erb.

Geluck für sofort auf zu gebierende Hypothek

12 000 Mark

hinter 10 000 Mk. und

15 000 Mark

hint. 18 000 Mk. auf zwei ardere Hausgrundst. mit gewerbli. Unternehmen. Nur Skripten werden sich dieshalb an den Verkäufer direkt wenden unter P 609 Exp. des „Vote“.

3000 Mark

gegen gute Verzinsung zu leihen gesucht. Angeb. u. C 641 an d. „Vote“ erb.

Ich bin willens mein Haus,

best. a. 3 Stub., Schenke, Schuppen, Keller u. Stall. l. Kleinw., erw. Ader und Grasnuß, einogr. Grünzeuggeschäft zu verkaufen. Landeshut im Schellen, Fiederstraße 30.

Stadthotel,

erst. u. renom. a. Marktplatz i. Zentrum d. Stadt, mit autogch. Kino, o. Konf. 18 elegante Fremdb. Zimm., viel Beigel., viel Nebenmiete, Brs. 220 000 Mark, Ang. 100 000 Mark.

2 Gashäuser,

Stadt u. Dorf. m. Parkettböden, Br. 130 000 Mk. u. 120 000 Mk., Ang. 40- und 50 000 Mk., Bädergrundst. b. Görlitz 42 000 Mk.

2 Landhäuser

m. ar. Gärten u. in allerbest. Zustand. Stadt u. Dorf. sch. hohe Zimm., je 4 Zimm. u. Küche freiverwend. Br. 76 000 und 72 000 Mk., Anzahl. 30- u. 40 000 Mk., Bädergrundst. Landes- hut 80 000 Mk.

2 Zinshäuser,

1) mit Restaurant, Gart., Stall etc., Mietzerr. 9000 Mk., herrl. 3höd. Gebäude, Br. 200 000 Mk., Anzahl. 100 000 Mk.
2) Haus mit Garten, Br. 40 000 Mk., Anzahlung 20 000 Mk.

Büro Grabs,

Landeshut, Brandplatz 7. Umfragen durch Müchardt.

Landwirtsch., ca. 18 Ma. gut., ertragr. Boden, sof. zu verkaufen u. zu über- nehmen. Off. u. S 633 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ca. 7 Str. schwerer Bulle (Schir.) zur Zucht od. zum Schlachten zu verkaufen. Offerten unter K 626 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein Kuhkalb

zum Anbinden zu verkauf. 11. Briefe, Buchwald 83.

Wallach,

elegantes Baarstierd., auch moest., sowie 2 mittelstarke, qual. Rappen

verkauft preiswert Gutsbesitzer Stedel, Gartenberg bei Petersdorf im Riesengebirge. Bernhdt. Petersdorf 63.



Schlacht Pferde

kauft zu höchsten Preisen, bei Unglücksfällen sofort zur Stelle.

H. Schmidt, Bernsd., R. Tel. Nr. 63 Bernsd., R. „Goldener Stern“.

Hühner

zu verkauf. Auenstr. 8. II. Junge Hähne zu v. Gunnisd., Talstr. 5a.

Zigaretten

für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen,
Zigaretten u. Tabake,
beste Fabrikate, sehr preiswert, empfiehlt

Julius Ronge,

Mittelhartes Arbeitspferd zu verk. Bernsdorf-Kunath, Manetendorfer Str. Nr. 31

1 Stamm sehr schöne schw. **Minorka,**

Märzbrut 20, zu verkauf., eventuell auf junge, harte Biene einzusuchen. Gest. Offerten erbeten Lahn, Mittelstraße 204.

Zwei 9 Mon. alte Zieg., weiß, mit Öhrnern, verl. Walter, Nr. Petersdorf, Galtbof „zur Eisenbahn“.

Mehrere Ziegen

verkauft Gutsbesitzer Stedel, Gartenberg bei Petersdorf im Riesengebirge.

Kleiner, wachsender Hof- und Kettelhund

zu kaufen gef. Preisange- erbeten an D. Grauer, Pommitz i. R.

Streibamer, läng., laut- stücker

Verkäufer,

mit der Wild-, Geflügel- und Pelzwaren-Branchen vollständig vertraut, wird zur Leitung einer Filiale sofort gesucht. Off. mit Gehaltsantr. bei fr. Stat. u. Wohn. an Karl Vohl, Hirschberg, Sand Nr. 7.

Goldgrube!

Der Vertrieb ein- hervorraad. pharmazeutischen Prä- parates, m. wech. in kurzer Zeit ein Vermögen, ohne Kapitalanlage verb. werden kann und der auf Jahre hinaus eine gesicherte Einnahme bietet, ist noch für einige Städte zu verach. Man verl. sofort. Prospekt Nr. 86. Chemische Werke Dr. G. A. S. Geb- hard & Co., Frankfurt a. Main, Gallusstraße 2. Tel. Danfa 2528. Telegramm-Adresse Chemiewerk.

Tüchtigen Tischler

stellen sofort ein Gebr. Ehrenberg, Stonsdorfer Straße 32a

Lebensstellung!

In jeder Beziehung selbständig und angenehm, mit hohem, monatlich mindestens Mt. 5000.— betragendem Einkommen verbunden, durch Übernahme arduerer Pflichtenleitung angesehener Gesellschaft, zu vergeben. Zur Behebung dieser Vertrauensstellung kommen nur gewandte, an selbständige Arbeit gewohnte Herren, großartig im geschäftlichen In- und Auslands-Verkehr, in Frage. Reichliche, auch finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschaft in hohem Maße garantiert. Zur teilweisen Deckung eines Warenlagers sind ca. Mt. 18 000.— Kapital erforderlich. Offerten erbeten an „K 140“ Werkmann's Annoncen-Büro, Berlin W. 9.

Für einen geschäftigen, eingeführten, von ersten Firmen glänzend begünstigten, industriellen Massenartikel soll das

Alleinvertriebsrecht

bezirkswweise gegen festen Abschluß mit entspr. Anzahlung vergeben werden. Große Lieferungsabfähigkeit. — Propagandaunterstützung. Offerten unter D 5134 an Helmut Giesler, Annonc.-Expedit., Berlin S. W. 48.

Sehrlinge
 Hr Maurer- und Zimmerhandwerk nimmt an Paul Adomek, Maurer- und Zimmermeister, Vauzschütz, Gumnersdorf i. A.

So. krebl. Schuhmach.
 Geselle sucht Dauerstellung auf neue Wand- u. genag. Arbeit, Roh und Lapis im Hause bevorz. Adressen unter E 621 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

2 junge Männer
 im Alter von 19 u. 21 J., mit gut. Schulbild., die m. gut. Erfolge die Handels- schule besucht, suchen pass. Stellung. Gest. Angebote unter H 514 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Stellmach. (Rasiermach.)
 sucht bald Löwals Stelle. Schützenstraße 20.

Heizer
 werden für bald gesucht. **Dampfholzhoilabrik** Petersdorf i. A.

Tücht. Fleischergesellen,
 der selbständig arbeit. kann, nimmt an D. Gräbel, Arunmhäbel, Telefon 271.

Einen jüngeren Hosen- und Westenschneider
 sucht Adolf Rade, Herren-Modellgeschäft, Rohn i. Schl.

Beim Krankheit des
 kranken Suche tücht. zuverläss. **Schuhmacher** Hr dauernd. R. Schafstiel, Rohn.

Rechtmerkmännle,
 welche sich beh. leichte Arb. guten Nebenverdienst erwerben will, wolle sich mit E 643 Exped. d. „Boten“ melden. Bedina, elektrisch. Licht in der Wohnung.

Maschinen- schreiberin
 von Hiesiger Bank gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderungen unter M 650 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Zuverlässig. landwirtsch. Arbeiter, welcher auch mit Pferden umgehen verht., kann sich melden Giersdorf i. A. Nr. 68.

Am 1. 12. 20 zur Entlass. komend. Reichswehrmannch. (20 Jahre) sucht Stell. als **Hausdiener und Portier.** Gute Bez. Mit all. vorl. Arbeit vertr. Gest. Off. unter G 601 an d. Exped. des „Boten“ erbeten.

Einen 2. unverheirateten Rohnkutscher
 mit guten Kenntnissen sucht für bald **Outsidescher Stedel.** Gardsbera bei Petersdorf im Riesengebirge. Herrndr. Petersdorf 68.

Suche bald oder später Stellung als bewirg
 bei tücht. Schuhmachermstr. Gest. Angeb. unter F 600 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein ehrlicher Arbeiter, der mit Ackerarbeit Besch. weiß, wird in kleine Landwirtsch. sofort oder spät. gesucht bei aut. Uebereinstimm. Familienanschluss und Dauerstellg. Off. mit K 596 an d. „Boten“ erb.

Junger Bursche
 mit guter Handschrift sucht Stellung als **Schreibhilfe.** Offerten unter P 631 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junge, welcher Oftern d. Schule verläßt, sucht
behrstelle als Bäcker. Offerten unter H 646 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für meine Stütze,

12 Jahre in mein. Hause
 tätig, bescheid. u. arbeits- freundlich. Neul. 1921 Sicilia. in Gutshaushalt, wo sie unter Leitung der Hausfr. sich in Nahrungswirtsch., Brot- backen und Gemüsegarten ausbilden kann. Besitzt gute Kenntnisse in Küche, Hausarbeit und Wäsche- behandlung, Gestickel- u. Kleintierhaltung. Frau Baumwäcker Elmer, Semmelwitz, Volk Damer in Schlesien.

Ältere liebevolle Frau
 zu einem Kinde gesucht. Off. u. O 630 an d. Boten.

Suche für bald kinder- liebtes Mädchen

als zweites für alle Haus- arbeiten bei guter Kost u. Behandlung für Villen- haushalt nach Schmiede- berg. Offert. mit R 632 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein jüngeres Mädchen
 für Haushalt als zweites zum baldigen Antritt oder zum 15. d. M. gesucht. Fr. Bäckermeister Weiler, Warmbrunn.

Anständiges Mädchen
 für Zimmer und Wäsche sucht für 1. Decemb. oder 1. Januar 1921 Hotel „Deutscher Kaiser“, Kandelndorf.

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen
 für Küche sowie ein tücht. fleißiges **Zimmermädchen**

zum sofortigen Eintritt oel. **Podlitz Park** erwünscht. Frau Konmann Kühne, Girschberg, Radobrostr. Nr. 58a.

Ein Schulmädchen
 f. leichte Hausarb. oel. In erst. Franzstraße 7, Keller.

Älteres Fräulein
 sucht zur Führung des Haushalts selbst. Stellgno. Angebote unter A P 309 an d. Exped. d. Riederstr. Allgem. Zeitung, Gagan.

Fleißig, ehrl. Mädchen
 wird bei 60 Mt. monatlich für d. Haushalt u. 6 Wa. Landwirtsch. in eine Mühle in d. Nähe von Girschberg für Rentjahr gesucht. Off. unter H 580 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gesucht
 unabhäng., anständ., sand. **Frau oder Mädchen** einlge Stund. vorm. und 2-3 Stund. nachm. Offerten unter O 613 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Alter, alleinlebend. Herr sucht Verhältnisse wegen in dauernde Stellung zum sofort. Antr. ein best., ev. **Alleinmädchen**

mit guten Kochkenntnissen bis zu 30 Jahr. Baldige Anmeldung an **Wieger, Jauer, Bezirk Liegnitz.** Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt. **Stellung in Landwirtschaft.** Offert. unter G 10 post- lagertid Jannowitz a. N.

Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung

der **Viehbezugs- u. Abfahrgenossenschaft Schönau a. R.**
 am Sonnabend, den 13. November 1920, nachmittags 2 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“ zu Schönau a. R.
Tagesordnung:
 1. Bericht über die Geschäftstätigkeit.
 2. Ansprache über Vieh- und Fleischpreise.
 3. Besprechung über die Statuten und Geschäfts- ordnung.
 4. Verschiedenes.
 Bei der außerordentlichen Wichtigkeit der Besprechungen bitten wir sämtliche Genossen, vollständig zu erscheinen. Ebenso werden der Genossenschaft fernstehende Landwirte zu dieser Versammlung gebeten.
 Schönau a. R., den 2. November 1920.
 Der Vorstand.
 oca. Buschmann, Friemelt.

Konsumverein für Girschberg und Umg., e. G. m. b. H.

Mittwoch, den 17. November 1920 (Bußtag), nachmittags 2½ Uhr im Gasthof „Zur Post“ in Gumnersdorf (Riesengebirge):

Generalversammlung

Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 2. Genehmigung der Bilanz und Beschlußfassung.
 3. Verteilung des Reingewinns.
 4. Wahl von sechs Aufsichtsratsmitgliedern.
 5. Anträge und Verschiedenes.
 Dierzu ladet freundlichst ein der Vorsitzende des Aufsichtsrats **Frans Kranz.**

Eisenbahnverein.

Sonnabend, den 13. November:
Theatervorstellung:
Charley's Tante
 Schwank von Brandon Thomas.
Der Billetverkauf beginnt
Mittwoch, vorm. 10 Uhr.
 Der Vorstand.

Bund der Landwirte.

Donnerstag, den 11. November, vormittags 10 Uhr im „Deutsches Haus“:
 Vortrag über A. N. O. und Besichtiges. Eintritt 1 Mt. pro Person.



Mrschberger Mandolinen- u. Gitarren-Chor.

Sonntags, den 13. Novbr. 1920, abends 8 Uhr:

Großes KONZERT

Im Saale des Konzerthauses.
Eintrittskarten im Vorverkauf 2,00 M.
Musikalienhandlung P. Gritzner,
Markt 47, Buchhdlg. E. Baumgart,
Promenade, Zeiderhaus, an der
Abendkasse 2,5 M. (ausschließl.
Steuer). Nach dem Konzert:

TANZ

für die Konzertbesucher.

Kroll's Diele Café Hindenburg.

Heute Mittwoch Nachmittag

5-Uhr-Tee

Auftreten d. Tänzerpaares.

Neues Programm.

Kunst- und Vereinshaus

Mittwoch, den 17. Nov., abends 8 Uhr:

Lieder zur Laute

von

**Luitgar
u. Ernst Leo.**

Karten 4.—, 3.— und 2.— Mk. zuzüglich Platzkarten-
steuer in der Buch- und Musikalienhandlung von
Paul Röbke.

Wiener Cafe-Kabarett



Täglich abends 8 Uhr:

Der Riesenerfolg
des Komikerwettstreits zwischen
den besten Komikern
Harry Joost u. Fritz Heiter
Orchester **Häusler**

Hotel „Schwarzer Adler“

Heute Mittwoch (anstatt Kirmes):

Gesellschaftsabendbrot.

Es laden ergebenst ein
H. Prädner und Frau.
N.B. Früh von 10 Uhr ab warmes Frühstück.

Gerichtskretsch. Cunnersdorf

Heute Mittwoch:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein **Robert Großpletzsch.**

Messingdiele

Mittwoch:

5-Uhr-Tee!

Seine Durchlaucht Serenissimus XIII. Prinz „Kallin
von Helikon“ hat sein Erscheinen angemeldet.

Die Direktion.

15-16jähriges Mädchen,
sauber, kinderlieb, sucht a.
sofort. Antritt für die hiesige
Küchenarbeit
Frau Boike Rosemann,
Cunnersd., Aboftele, II.

Gut möbliertes Zimmer
mit Pension zu vergeben
Giersdorf Nr. 103,
gegenüb. v. „Dohf. Stein“.

Ein mittl. oder größerer

Laden

wird in der Hauptgch.-
Straße der Stadt Hirsch-
berg bald oder 1. Jan.
zu mieten gesucht. Ang.
unter R. W. 5358 an
Rudolf Wölfe, Biegnitz.

Ende halb
möbliert. Zimmer.
Off. u. T 612 an d. Boten.

Stube und Küche

in Bitterfeld
der bald zu mieten gesucht.
Off. Z 616 an d. „Boten“.

Gut möbliertes Zimmer
per 15. November zu verm.
Straußener Str. 5, II r.

Schlafstelle mit Bett
zu vergeben Warmbrunn,
Dermisdorfer Str. 68.

Junge Dame sucht 1. sof.
möbliertes Zimmer.
Offerten unter L 627 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Alteinst. Dame sucht leere
Stube m. Licht u. Kochof.
ab 15. Nov. in Dermisdorf
u. R. zu mieten. Offerten
unter Z 31 postlagernd
Dermisdorf u. R. erbeiten.

Mittwoch abds. 8 U.
Sanitätsübung
Hotel Bensch. Hof.

Frö. Turn.-Feuerwehr.
Donnerstag 8 Uhr
Appell
im Schwarz. Adler.

„Drei Eichen“, Cunnersdorf.

Heute Mittwoch:
Tanzkränzchen.

Kynastsaal u. Felsenkeller

Mittwoch:

ff. Ballmusik

Anfang 7 Uhr. Keine erhöhten Preise!

Hotel Rosengarten Warmbrunn.

Mittwoch, den 10. November!

Wild- und Geflügelesen anstatt Kirmes.

Um gütigen Zuspruch bittet
R. Wenige.

Gerichtskretsch. Herischdorf.

Donnerstag, den 11. und Sonntag, den 14. Novbr.
(Anfang 7 Uhr) (Anfang 4 Uhr)

Grosse Kirmesfeier!

ff. Ballmusik — vollbesetztes Orchester.
Es laden freundlichst ein
Frau Verta Grnk.

„Freundl. Hain“, Wernersdorf.

Heute Mittwoch nachmittag:

Damenkaffee

mit musikalischer Unterhaltung. Der Wirt
Herren willkommen.

Hotel „Eisenhammer“, Birkigt.

Mittwoch, den 10. November:

Schweinschlachten!

Ab 10 Uhr Weißfleisch
abends warme Wurst, außerdem
Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einladet **Esardt.**

Gerichtskretsch. Kleppelsdorf

bei Bähn.

Grosse Kirmesfeier!

Herzliche laden freundlichst ein
Robert Gempke u. Frau.

Lacto-Eipulver

(Lactovolln)

ist seit Jahren erprobt und in tausenden von Küchen eingeführt. Kein Kriegserzeugnis. In Beuteln zu Mk. 1.- und in Falteten zu Mk. 4.85 (ermäßigter Preis). Versuchen Sie „Lacto-Röhreipulver (Neuheit)“ und unser „Qualitäts-Puddingpulver“.

Lactowerk Gebr. Schredelseker, Horschheim b. Worms.



Schwedenpunsch

Carl Larsson & Co.

Stockholm

Erhältlich in allen Hotels, Weinstuben, Kurhäusern usw.

DIE HÖCHSTE STUFE DER VOLLENDUNG
Coneven



Coneven G. m. b. H.

Distilleerdery

Curocao-Benedikt-Allasch

Erhältlich in allen Hotels, Weinstuben Kurhäusern usw.

Zigaretten

ohne Mast., mit Gold und Kork. Von 20 Pf. bis 60 Pf.

Sport-Zigaretten

240 Mk. per Mille.

Zigarren

von 50 bis 200 Mk. per Hundert.

Uebersee-Rauchtabak

Pfund 22 Mark und 24 Mark.

Oskar Reimann

Tabakfabrikate-Grosshandlung, Kaiser-Friedrich-Str. 18.

Gebr. Wolff jr. Breslau VI empfehlen

Liköre

altbekannt, Qualität Weiß-, Rot-, Süß- und Obstweine sowie Sekt, in- u. ausländ. Fabrikate in größter Auswahl.

Preislisten durch den Vertreter Oskar Schumann, Liebau Schl., Trautenaue Straße 3

Freihaus

ff marin Her 34 1/2, D. Rohn. 33! Lachsh. 25. Vollb. 24. Frei ab h. 3 Ctr. Ton 250. 32 Pfd. FB 50! 56 Pfd. FB 70 Mk. E. Begener Exp. Swinemünde E. G.

Gebirgs-Leiterwagen

Kastenwagen stark gebaut, geschweißte Reifen empfiehlt

Paul Köhler, Bahnhofstr. 13.

Zigarren

Musterbest., nur Qualität. Ware erstklassiger Fabrik. 16 Stück von 50-150 St. fr. m. Verpackung Nachh. 19 Mark. Wöller, Parowitz.

